# Polemer Aageblatt



Bezug: in Bofen monatlich burch Boten 5,50 zt, in ben Musgabestellen 5,25 zl, Postbezug (Polen u. Danzig) 5,36 zł, Ausland 3 Am. einschl. Posigebühren. Ginzelnummer 0,25 zt, mit illuftr. Beilage 0,40 zł Mngeigen: im Angeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 17 gr. im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 76 gr. Sonderplas 50%, mehr. Ansland 100%, Aufschlag. — Bei höherer Bewalt, Betriebsftorung oder Arbeitsnieberlegung besteht fein Anipench auf Nachlieferung der Reitung ober Audzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenbedingungen: Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plägen und für die Aufnahme überhaupt tann nicht Gewähr geleistet werden. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manustriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. 3 o. o., Bognan, nl. Zwierzyniecia 6. - Fernsprecher: 6823, 6275, 6105. — Redaktionelle Buschriften sind an die "Schriftleitung des Bosener Tageblatts", Bognach, ul. Zwierzyniecla 6, zu richten. Fernsprecher 6105, 6275. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznan. — Bostiched-Konto in Polen: Boznań Rr. 200283, in Deutschland: Breslau Rr. 6184.



Illuftrierte Beilage "Die Zeit im Bild"

"Die Welf der Frau"

Tägliche Unterhaltungsbeilage "In freier Stunde"

68. Jahrgang

Sonnabend, den 13. Juli 1929

Mr. 158

# Vor dem Ulik-Prozeß.

Kein Bertagungsantrag.

Berichtigung einer tendenziösen Falschmeldung.

Bor einigen Tagen gaben wir eine Kattowitzer Melbung der Polnischen Telegraphen Wigentur wieder, die von einer weiteren Bertagung des Termins der Gerichtsverhandstung gegen den früheren Abgeordneten Ulitz, welche bekanntlich für den 23. Juli angesett ist, zu berichten wußte. Weiter wurde in dieser Meldung behaupiet, das eine Gerichtskommission den Gesundheitszustand des Angeslagten prüsen würde. Da Herr Ulitz soehen erst eine Operation wirden das eine Meldung nicht überstanden hatte, tam uns diese Meldung nicht verdächtig vor. Sie wurde auch gleichsautend von einem großen Teil der polnischen Presse ver-

öffentlicht.

Die Kattowizer "Bolonia" bringt nun eine Berichtigung des Kechtsanwalts Dr. Bajaus Kattowiz, in welcher seltgestellt wird, dahweder die Berteidigung noch auch Abg. Uliz an das Cericht ein Aniuchen um Bertagung der Gerichtsverhandlung gestellt haben. Ferner wird auch der Teil der Meldung, nach welchem das Gericht eine gerichtsärztliche Kommission zur Feststellung des Gesundheitszustandes des Abg. Uliz belegiert haben sollte, als unwahr bezeichnet. Ferner ist es auch unwahr, daß die Berteidigung in irgend einer Weise eine Bertagung anstrebte, vielmehr ist es wahr, daß te in e Schrifte in dieser Kichtung unternommen wurden, da somohl der Verteidigung wie dem Angeklagten an der möglichst selegen ist. gelegenheit gelegen ift.

gelegenheit gelegen ist.

Wie wir also aus dieser Berichtigung ersehen, sit die polnische Agentur-Meldung, deren Opser auch wir geworden sind, vollständig ersund wir geworden sind, vollständig ersund wir geworden sind, vollständig liegt klar zutage. Man wollte offendar den Eindruck erwecken, als ob Ulitz Grund hätte, den Prozeszus fürchten. Und dabei hat gerade der Angestlagte den gezingsten Grund, den Prozeszus schenzen, elbst wenn das Urteil aus Gründen, die sich unserer Kritif entziehen — kein Freisspruch sein sollte.

# Der polnische Rationalheld Bem - fammt aus einer deutschen Familie.

In den letten Wochen ift, wie wir berichtet haben, die Beiche des Artillerie-Generals Bem haben, die Leiche des Artillerie-Generals Bemaus der Türkei mit großem feierlichen Zeremoniell nach Bolen übergeführt und in der Königsgruft der Krakauer Kathedrale beigesetst worden. Bei dieser Gelegenheit werden Nachfarschungen nach den Vorfahren des Generals durchgeführt, die sich Behm, Böhm und Behem sprieden und offensichtlich Deutsche waren. Nach den Angaben des Thorner "Stowo Posmorstie" haben diese Borfahren in und bei Danzig gewohnt. Bon dort sind sie nach Thorn verzogen. Im Thorner Gtadtarchiv wurden in der letzten Zeit, ebenso wie in den Büchern der evangelischen Kirchen Thorns auf Bitten des Majors Bem de Cosban, eines Nachstommen des Generals, der sich damit beschäftigt, tommen bes Generals, ber fich bamit beschäftigt, die Monographie seines großen Vorsahren zu schreiben, Nachsorschungen angestellt, die laut dem zitierten polnischen Blatte solgende Ergebnisse zeitigten:

zeitigten:

Das im Thorner Stadtmuseum besindliche Porträt eines "Unbekannten Mannes" wurde als das Porträt des Peter Bem, eines Danziger Burggrasen aus dem 16. Jahrhundert erkannt. Dessen Tochter Elsbeth heiratete den Thorner Bürgermeißer Fabian Tenk. Das Gradmal, in dem sich die Leichen diese Ehespaares besinden, wurde im Mittelschiff der Marienkirche entdekt. Die auf der Gradplatte eingemeißelten, allerdings schon stark versallenen Wappen zeigen auch dassenige der Bems mit ihrem charakteristischen Helmschmud. Die Akten der Alkstädischen evangelischen Kirche verzeichnen die im Jahre 1621 erfolgte Trauung zwischen Heimschmich Bem und Barbara Gratsch, die aus einer alkangesehenen Thorner Patriziersamilie stammt, serner die im Jahre 1628 erfolgte Tause eines Sohnes diesse Ehepaares. Die Untersluchungen sollen in der nächsten Zeit in Anwesendeit des Majors Bem, der demnächt in Thorn heit des Majors Bem, der demnächst in Thorn eintreffen mird, fortgefest werden.

# Minister Klog geständig.

Baris, 12. Juli. (R.) Die Berhandlung gegen sen wegen Betruges angeflagten früheren Mi-nister Klog wurde gestern, da er geständig ist, bereits been det. Das Gericht wird das Urteil heute verfünden.

# Zollhinterziehungen in Wilna.

Eine fenfationelle Affare.

(Telegramm unjeres Warichauer Berichterftatters.)

Z Warichau, 12. Juli.

Seit langer Zeit war es offenes Geheimnis, daß sich bei Zollerklärungen lebhafte Unterschleise ereigneten. Nun ist eine strenge Kontrolle durchgeführt worden, die im Wilnaer Gebiet eine ganze Reihe von schweren Migbräuche ist den aufgededt hat. Durch diese Mißbräuche ist der Staat um ungeheure Summen geschädigt worden, die auf 4 Millionen Zloty geschätzt werden. Die Unterschiefe geschähen auf die Art, daß sich Kaufleute und Warenexporteure mit dem betreffenden Zollbeamten in Berbindung setzten, um niedrigere Zollsätze für andere Waren zu erwirken als die, die versandt wurden. Borläufig sind eine ganze Reihe von schuldigen Zollbeamten der Zollämter Wilna und Turmonty verhaftet worden, darunter der frühere Borfteher des Zollamtes von Wilna Da auch Verhaftungen von Kaufleuten und schul-digen Expedienten bevorstehen, so erregt die An-gelegenheit das größte Aufsehen.

# Beratungen.

Der stellnertretende Ministerpräsident Car (Ministerpräsident Switalstiefindet sich auf Urlaub) hielt gestern eine längere Konferenz mit dem ameritanischen Gessandten Stetson ab. Es ist nicht unwahrscheinslich, daß der Gegenstand dieser Konserenz die Zentralbank war.

berater Deven sehr start für die Gründung die ser Bank eingesetzt und den Kontakt mit interessierten Finanzgruppen hergestellt. Herr Deven wollte im vergangenen Monat, um die Gründung der Bank zu sördern, nach Paris gehen, hat sich aber im Auftrage seiner Vollmachtgeber nach Kußland begeben, um sich dort mit den russischen Finanzverwaltern bezüglich amerikanischer Ausbeutung, vor allen Dingen der Ukraine, ins Einvernehmen zu sehen. Der Aufenthalt in Kußland war auf mehrere Monate berechnet, herr Deven ist jedoch abberusen worden und besindet sich seit einigen Tagen wieder in Warschael feit einigen Tagen wieder in Maricau.

# "Graf Zeppelin" und

Bolnische Blätter melben, daß fich Dr. Ede : ner an die polnische Gesandischaft in Berlin mit Der stellvertretende Ministerpräsident Car Ministerpräsident Switalstie befindet sich bestanntlich auf Urlaub) hielt gestern eine länstere Konferenz mit dem amerikanischen Gesinden Stels on ab. Es ist nicht unwahrschein, das der Gegenstand dieser Konferenz die Krigen der Konferenz die Krigen der Konferenz die Krigen der Wille krigen der Krigen der

# Vor einem Abbruch der französisch-italienischen Berhandlungen.

Paris, 12. Juli. (R.) "Echo de Paris" und "Beuple" berichten übereinstimmend, daß die seit langem geführten französisch=italienischen Verschauben geführten französisch=italienischen Verschauben nach einzelnen Austünften werde sie wohl hand lungen offenbar vor dem Jusam icht günstig ausfallen. In Tunis möchte menbruch stehen. Im Herbeit vorigen Jahres, so bemerkt "Echo de Paris", habe die französische Kegierung Fahren, und was die Regierung Italien Vorschalten von Libyen auften von Libyen anbetrisst, so sordere seinen der Südgrenze von Libyien anbetrisst, so sordere sied grenze von Libyien anbetrisst, so sordere seine Jaliener in Tunis gemacht. Frankteich habe eine ziemlich weitzehen der die italienischen Blätter deuteten an, das lediglich ein italienischen Box and at Rom abet

haften Abanderungen vorgeschlagen. Die Antswort Roms sei noch nicht eingetroffen, aber nach einzelnen Auskünften werde sie wohl nicht günstigenen Auskünften werde sie wohl nicht günstige Regierung zweisellos einen Staat im Staate aufrechterhalten, und was die Südgrenze von Libnien anbetrifft, so fordere sie eine sörmliche Annettion von Gebietsteilen. Die italienischen Blätter deuteten an, daß lediglich ein italienischen Benach kandat Rom absache siene siene siene bierauf hezivalischen Kordes stattet der Faltener in Lun's gemagt. Frants ziech habe eine ziemlich weitgehende dir italienisches Mandat Rom abschreit die Italien in den Besitz von zwei Dasen gekommen wäre, und für die Italiener in Tunis habe Frankreich die Anwendung des englischen Forder vertrag, den Frankreich mit Italien abschließen schreit wolke, die gesorderten Opfer nicht verlohne.

# England und die Rheinlandräumung.

London, 11. Juli.

Das Kabinett beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der von dem frangofischen Botchafter übergebenen französischen Antwortnote. Frantreich hat nur dem Termin des Busammentritts der Politischen Konserenz ugestimmt, aber immer noch nicht dem eng lischen Wunsch, in London zu tagen, nachgegeben. Es wurde daher gestern abend nur erklärt, daß mit dem Beginn der Konferenz etwa am 6. August zu rechnen fei. Ueber die weiteren Absichten des Kabinetts verlautet noch nichts Bestimmtes. Macbonalb ist vorläufig noch nicht geneigt, seine Forderung aufzugeben. Die Franzosen seine Forderung aufzugeben. Die Franzosen spielen ihren Widerstand gegen London offenbar bereits als Tausch objekt aus, um von England Konzessionen in der Frage des Berhand lungsmodus zu erlangen.

Im Unterhaus wurde Senderson geftern wieder von seinem Barteigenoffen Oberst 2Bedgewood über die Räumung interpelliert. Wedgewood stellte die Frage, ob die Regierung durch irgendein Verprechen oder irgendeine Berpflichtung ber frangofischen Regierung gegenüber gehunden fei, das Rheinland nicht ohne frangösische Zuftimmung oder ohne gleichzeitige frangösische Räumung zu räumen.

Henderson antwortete: "Nein. Die Regie-rung behält sich völlige Sandlungsfreiheit vor, die englischen Truppen aus dem Rheinland zurudzuziehen, wenn fie es für angebracht hält, das

Wedgewood mar auch mit diefer Ertlärung nicht gufrieden und frogte, ob England etwa irgendwelche Konzessionen in bezug auf den Doung-Bericht oder anderer Art machen muffe, famtlicher Glaubiger ftattfinde.

um die französische Unterstügung für die Jurudziehung der englischen Truppen zu erkausen. Senderson bat Wedgewood, nicht etwa zu glauben, daß die englische Regierung irgendeinen Tauschhandel dieser Art ins Auge fasse.

Auf eine von einem konservativen Abgeordeneten schon vor zwei Tagen gestellte Frage, ob die Regierung untergar keinen Umständen an eine isolierte Räumung den te, bzw. unter welchen Umständen, hat Henderson eine Antwort bisher nicht er-Eine folche eindeutige Erklärung wurde Die frangösischen Widerstände in der Konferenz frage leichter aus dem Wege räumen als alle "Demarchen" Sir Tyrells in Paxis. Die neuen Leute sind aber offenbar sehr geduldig.

# Rumänien und der Young-Blan.

Baris, 12. Juli. (R.) Wie Savas aus Butarest meldet, hat die rumänische Regierung ihre Bertreter in Paris, London und Rom beauftragt, den betreffenden Regierungen ein Memorandum ju überreichen, in dem Rumanien feine Ungu = friedenheit mit der auf Grund des Doung= Planes vorgesehenen Berteilung der Annuitäten jum Ausdrud bringt. Die rumani= sche Regierung bringt den Alliierten gleichfalls zur Kenntnis, daß sie es für wünschenswert halte, wenn nur eine einzige politische Konfereng sten bis zu den dunkelsten, zehrten so oder

# Ein schwieriges Varlament.

(Bon unferem romifchen Korrespondenten.)

Dr. E. Rom, Anfang Juli.

Der Rat der Bierhundert ist in seine ersten Ferien gegangen und hat nun Muße, darüber nachzudenken, warum und wieso er jeinen Borgangern überlegen ift. Und inwiesern die Sommerfrische von der römischen Tagung abweicht. Die Deffentlichkeit merkt nämlich kaum einen Unter-

Auch viele der Herren Deputierten wer= den das Gefühl nicht los, eine wesenlose Erscheinung abgegeben zu haben. Ton, um es ohrengefälliger zu sagen, blieb unangenehm in der Luft hängen - es fehlte der Resonanzboden. Der Resonanzsboden eines Parlaments ist die Opposition, und eine Geige ohne Resonang boden hat kein Rückgrat. Zuweilen verssuchte zwar der Duce, auch dieses Amt noch ju übernehmen, aber sein Autoritätswille ich eiterte an der hundertprozentigen Baterähnlichteit seines parlamentarischen Erstlings. Nur zu gut hatte man die ersehnte "Totalität" erreicht: wenn, wie die sazistische Dottrin lautet, der Faszismus Italien und Italien der Duce ist, so läßt sich schwer vorstellen, wie der in vier= hundert Teilchen zerlegte Duce etwas Besseres ergeben soll als der einheitliche Mussolini. Wozu die Austeilung in vierhundert Redner, wenn alle zusammen nur dieselbe Stimme ergeben wie die Kehle des Führers? Wozu vierhundert Blätter verteilen, wenn das Buch schon gebunden vorliegt? Wozu ein fazzistisches Parlament, wenn nur ein Faszist entscheibet.

Fragen, die in Rom herumschwirren wie die Schwalben, Zuweilen hört man, Mussolini habe ja nur ein Experiment gemacht, vorsichtige Stimmchen flustern, er selbst habe einmal in der vorigen Kammer die Notwendigkeit einer Opposition betont. Und in einer seiner letzten Reden deutete er an, die Ausnahmegesetze abbauen zu wollen unter der Bedingung, daß sich die Gegner mit dem fasistischen Alleinregime als einer unantastbaren Tatsache abfinden. Kurz, es erwacht allenthalben so etwas wie Sehnsucht nach einer Opposition. Man wird des Alleinseins mude. Gerade dem Faszismus, der ja mit der stürmischen Jugend gleichgestellt wird, kann es nicht gefallen, offene Türen einzurennen oder seine Kraft an einem nicht vorhandenen Gegner zu meffen. Wo der Sieb fein Biel mehr findet, da muß der Kampfgeist rosten.

Ein Redner hatte in seiner Berzweif= lung ausgerufen, das sei eine sehr schwierige Rammer, und als Muffolini sofort mit einem ichneidenden Warum? bazwischenfuhr, antwortete er verlegen: Weil die Gesetze so ausgezeichnet sind, daß man nichts mehr dazu fagen tann. Gine Musflucht, die Muffolini nicht befriedigte. Ich werde es Ihnen selber sagen, donnerte er vom Katheder herab, warum diese Kammer ichwierig ift! Und bann gab er eine Erläuterung, über die fich viele Erörterungen ergaben, aus denen sich ergibt, daß es schwierig ist, den schwierigen Charafter des Rates zu beschreiben . .

Am ehesten kommt man noch mit der negativen Methode ans Ziel. Indem man aufzählt, was es jest alles im italienischen

Parlament nicht mehr gibt. Früher war die Kammer, um es mit zwei Worten zu sagen, Schauspielhaus und Borje. Die Darfteller tamen auf ihre Rechnung, und die Regisseure, das Publi= tum amusierte sich, die Presse hatte einen unerschöpflichen innenpolitischen Stoff und zahllose Eristenzen, von den strahlend fo von der "Bolksvertretung". Mit der

Trodenlegung des sumpfigen Teiches ging Parteien aufgebauten charafteristischen in der Regierungspresse lesen — verliere die zugrunde, von den Zellentierchen angestangen bis hinauf zu den räuberischen tummelte.

Greifen wir nur drei Hauptgruppen heraus: die Redner, die Politiker und die

Journalisten.

Da bekanntlich nur der Bortrag des Redners Gliid macht - wer foll sich jest unter den Bierhundert glüdlich fühlen? Die Modellrede ist bald gehalten, ber Oberste des Rates hat längst vorher alle Stichworte gegeben und die schönsten Kraftstellen, die trefflichsten Paraden, die Kraftstellen, Danmots requiriert. Was bleibt für den Mann übrig, der an hübsch gejagten und fein gesetten Worten Ge= fallen findet? Des Schönredners Blütes zeit ist dahin. Da auch alle anderen zum Thema iprechen und im Gegensak zu gewiffen anderen Parlamenten nur vom Thema gesprochen werden darf, mit den Mitteln, die auch alle anderen in der Tasche oder auf dem Pult haben — ja, perbacco, soll es da nicht schwierig sein, Applaus zu finden? Was ist aber eine Rede ohne Applaus? Das ist dasselbe wie ein römischer Weinwirt ohne Wasser.

Dann der brillante, der mitige, der Redner von Geist und Format. Wo sind die Trapeze, an denen man herumturnen die Kanzeln, auf die man stürmen, die Klippen, um die man elegant tänzeln tann? Wo find die herrlichen Schranken, in die hinabzusteigen sich lohnt, die Ränge, vor denen man filmhaft fechten, die Sand schuhe, die man, jeder Zoll ein Held, auf nehmen und die Rosen, die man an die Lippen druden tann, ja, wo find - die Damen in ichonem Krang? Bor leeren Tribünen sprechen heißt vor leeren Stühlen

Nicht besser in Form fühlt sich der gegenpolige, ber Bolfsredner, wenn er fich in der faszistischen Kammer erheben zu muffen glaubt. Reine Ausfälle gegen bie Regierung, gegen andere Parteien - tein Gewieher und Getrampel und Pultdedelgeflapper! Reine Zwischenrufe, feine Ordnungsrufe, keine Zurufe! Nicht einmal eine solide Keilerei. Ich bitte Sie: eine Kammer, wo alle schon die gleiche Meinung haben! Mo aber ber Wiberspruch

Wir fannten auch den Gruppenredner, den am ganzen Baterland nur eine bestimmte Schachtel mit einem bestimmten Akten= oder Aktienbündel interessierte, wie den Archivar der Abteilung Q nur die Namen mit dem Anfangsbuchstaben Q Der Gruppenredner starb mit dem Staat

fehlt, da fehlt das Pulver auf der Pfanne.

der Einheitsgruppe.

Wir kannten den technischen Redner, den eine vollkommene Ignoranz auszeich nete, ausgenommen die hydraulische Anlage von Roccacanuccia, mit der er seit drei Legislaturperioden hausieren ging.

Er ging dahin.

Bir fannten alle jene Inpen, die auch Sie aus Ihrem Parlament fennen, die teils gur Erheiterung der Deffentlichkeit, teils zur Berschleuderung der Staatsgelder beitrugen, die Standaljucher, die Krisenmacher, die verbohrten Ginzelgänger- die Nationalistenfresser, die Militaristen, die Phrasendrescher, die Schreckenskinder und den gangen Tiergarten bes zeitgenössischen Parlaments. Und nun stehen wir vor einem einzigen großen Rednerfried

Ift es nötig, auszuführen, daß auf einem folchen Boden auch der Politifer nicht gedeihen fann? Schließlich ift ber Redner oder der Parlamentarier nur eine feiner Entwidlungsstufen, wenn nicht ber Politifer überhaupt nur ein Schatten ift, den der Abgeordnete wirft.

Und unsereins? Der Journalist? Die Zeitung? Nichts mehr von Krieg und Kriegsgeschrei auf den Straßen, wenn im hohen Sause die Bölfer auseinandersichlugen: die Zwischenfälle in der Kammer! Die Regierung in Krisis! Wer wird Nachfolger? Ach, alles ist dahin, dahin.

Nichts blieb als eine troitlose Ein= förmigteit für die Deffentlichkeit und die ernste Ausgabe für die Presse, diese Ein-förmigkeit als den Inbegriff des Fort-schritts zu deuten. Für die Kammer selber

eine unfagbare Menge von Lebewesen Tätigkeit eines Parlaments, infolge ihrer Totalität tann ihre Funttion nicht eine fangen bis hinauf zu den rauberischen politische, sondern nur eine tech = Sechten und dem luftigen Menschenvolk, nische sein. Aber gerade deshalb kann das sich auf dem und um den Wasserspiegel sie mit der Regierung in den wichtigsten Fragen reibungslos zusammenarbeiten, wie die Debatte über die Lateranverträge gezeigt hat. Kritik tut not, selbstverständlich, jedoch muß es sich um eine gesunde, ehrliche, intelligente und nühliche Kritik handeln, nicht bloß um eine partei= oppositionelle. Sie kann also nicht von den Fastistengegnern tommen, die grundsätzlich dem Anstand, griff unzählige Male mit am fastistischen Staat nicht mitarbeiten wollen, sondern nur von den staats= gläubigen Faszisten selber. Es muß eine faszistische Selbstkritik ins Leben gerusen werden! Besonders betreffs der Staatsgelber und Steuern. Und zwar ichleunigit, tammer, wie fie ursprünglich gedacht war, andernfalls - das tann man, wie gesagt, ift schon teine Rede mehr.

Kammer ihre Existenzberechtigung. Bereits werden die Redner bemängelt, die sich aus der schwierigen Situation einer gleichgesinnten und daher teilnahmslosen Kammer dadurch zu retten versuchen, daß sie plöglich, um der illustren Bersammlung eine Beifallsäußerung zu entreißen, in irgendeinen Symnus auf den Duce ausbrechen.

Dreißig Sitzungen hat der Rat abge= halten, die meisten abends und nachts, und immer war Muffolini wach, förmlich auf einem forrigierenden Zwischenruf ein. Ein Jagdherr, der keinen Schießer durchgehen läßt. Wirklich, ein schwieriges Revier.

Wie mag sich diese eigenartige Kammer noch entwideln? Von einer Stände



Autritisbesuch des ersten vatikanischen Botschafters beim italienischen König.

Der erste Runtius beim Quirinas, Monfignore Borgoncini Duca (in der Mitte), begibt sich in Begleitung des Kammerherrn Fürst Ruffo dum König von Ftalien, um ihm sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

# Macdonald bleibt bei London.

Der Streif um den Tagungsort.

London, 11. Juli.

Das Anbinett hat beichloffen, fofort eine neue Antwort an Frankreich zu richten und auf Lon-don als Berhandlungsort zu bestehen.

Ueber den Inhalt der französischen Note erstährt der "Daily Telegraph" solgendes: Frankreich stimme mit dem Datum des 5. oder 6. August überein. Frankreich set auch in gewissem Grade damit einverstanden, daß es nicht drei Konstreich von gehein ein ist kondern nur eine einzige ferengen geben soll, sondern nur eine einzige; Frankreich halte aber an der Unterteilung in Verhandlungen der Minister und Verhandlungen der Experten immer noch in gewissem Maße fest. Es sollen also gewisserneten mei Rorallestauteranzen netantaltet miffermagen zwei Paralleltonferenzen veranstaltet

Paris, 11. Juli. Außenminifter Briand tonferierte geftern Fragen.

nachmittag mit dem griechischen Gesandten Vo-litis. Die Unterredung bezog sich auf den von Griechenland erhobenen Einwand gegen den im Young-Plan vorgesehenen Anteil Griechen= lands, den es zu gering findet, und auf den Wunsch Griechenlands, an der bevorstehenden internationalen Konferenz über die Inkraftsetzung des Young-Planes teilzunehmen.

Botschafter von Hoesch hat an die deutschen Presserteter solgendes Communiqué ausgegeben: "Botschafter von Hoesch hatte gestern abend und heute vormittag weitere Unterredungen mit dem Generalsekretär des französischen Außenministeriums, Philippe Berthelot hzw. mit dem Außenminister Briand. Die Unterredung diente der Fortsührung der Aussprache über die mit der organisatorischen Vorbereitung der Regierungskonferenz zusammenhängenden Fragen."

# zur Staaten Union von Europa.

Der "neue" Wind. — Frangösische Pressestimmen. Neue Worte und alte Blane.

Baris, 11. Juli. Seit einiger Zeit wird in politischen Kreisen

Seit einiger Zeit wird in politischen Areisen von weitgehenden Plänen Kriands gesprochen und sogar behauptet, daß Briand die Abssicht habe, die kommende Politische Trisbukt onferenzien in ihrem Schlußtadium mit ihnen zu befassen. Unseres Wissens handelt es sich etwa um folgendes:
Briand scheint an ein Borzugszolls spiechen zu denken, das die europäischen Staaten sich gewähren sollen, und zwar sollen diese Borzugszölle jeweils zwischen den Etaaten eingeführt werden, die gemeinzume Grenzen haben. Mit dem Meistbegünstigungssystem wären die Borzugszölle nur dadurch zu verschenen, daß man erklärte, Borzugszöllen, fallen nicht unter das Meistbegünstigungssystem. Wie weit diese Pläne schon durchgearbeitet sind oder nur eine allgemeine politische Phantasse darkellen, ist unbekannt.

Gur Deutschland als einem gentraleuropäischen Land würden fich natürlich viel weitgehendere Konsequenzen ergeben als für Frantreich, das nur vier nachbarlander hat.

förmigkeit als den Inbegriff des Fortschritts zu deuten. Für die Kammer jelber gibt es nur ein einziges, trodenes Auffatzthema: Arbeit.

Das Fehlen jeglicher Opposition, so erstäutern es die Zeitungen, die ja den Berschnheitlichungsprozeß schon vorher ducchgemacht haben, beraubt allerdings die Kammer der gerade auf den Gegensach der

"Deuvre" und Pertinaz machen Mitteilung über die Briandschen Pläne. "Deuvre" begeistert, Pertinaz mit beißender Jronie. "Deuvre" schreibt: "An dem Tage, an dem Briand Desterreich Mitteilung davon machte, daß es

nicht auf Deutschland, fondern auf Europa blicken

muffe, hatten feine Blane bereits Geftalt ans müsse, hätten seine Pläne bereits Gestalt ans genommen. Sie sind logisch, ergeben sich harmonisch aus dem Bertrag von Locarno und aus dem Beispiel, um nicht mehr zu sagen, das uns die Vereinigten Staaten von Amerika gegeben haben. Sowohl bezüglich wirschaftlicher Notmendigkeiten mie bezüglich der Wirschaftspolitik. Schließlich entsprechen sie den Wünschen der Politiker. Briands alter Traum, den er jest zu realisieren sich anschießt der: Die Vereinisch aus Gung Europas zuerst mirtischaftlich. gung Europas querst wirtschaftlich, bann politisch."

Rach reiflicher Ueberlegung sei bas große Pro-jett, das viele in der Luft liegende Projette ausschalten würde, z. B.

Unichluß und Minderheitenfrage,

in diplomatifchen Besprechungen erörtert worden. Beute verfüge Briand über eine genügende Unzahl von gunftigeren Antworten von Mächten, die dem Balterbund angehören.

Er hoffe, daß er die große Linie des Gebäudes, das er aufgurichten gedenke, im Serbst auf der Bölterbundsversammlung ausmeisen und eine Konferenz am Ende dieses Jahres zusammenberusen könne, die den ersten Grundstein zu einer europäischen Organisation mürbe.

Pertinar schreibt: "Briand steht vor den schweren Fälligkeiten, die sich aus seiner Bolitit von Locarno und Thoirn ergeben, querft die von Locarno und Thoirn ergeben, zuerst die Räumung, dann eine surchtbare Offensive gegen die französische Armee (Abrüstung. — Red.) und unter dem Borwand des Minderscheiten stantzeichs im Osten und Mitteleuropa. Um solche Gesfahren zu beschwören, kann er nicht auf die Unterstützung Englands rechnen. Um den Schwierigkeiten, die ihn erwarten, zu entgehen, hält er es sür geschäft, den Internationalismus von Lonzdon und Genf zu überdieten. Zedenfalls hösster, in Frankreich eine Strömung ins Leben zu rusen, die ihn unterstützen soll. Was wir in Ausführung der von Briand übernommenen Ber-Aussührung der von Briand übernommenen Berpflichtungen aus der Hand geben müssen, das wird er ein Opfer nennen, das dem allervornehmsten Joeal gebracht werden soll. Unsere Bundesgenossen in Prag, Warschau usw. wers den den Rat erhalten, Hoffnung und Trost aus einem europäischen Aufammen sichluß zu schnem europäischen Aufammen sichluß zu schnem europäischen Aufammen sichluß zu schnem der zweiten Internationale zu eigen, was auch das Programm der deutschen Revonche-Partei ist, denn es bedeutet überstützte Abrüstung, weniger hartnächge Berteidigung der territorialen Ordnung, die Revision des Bertrages von Verstelles die Rereinigung von Oesterreich Musführung ber von Briand übernommenen Ber-Revision des Vertrages von Verssailles, die Vereinigung von Oestereich mit Deutschland, und dies alles auf Grund des Prinzips, daß innerhalb einer gemeinsamen Körperschaft die Grenzen von untergeordneter Vedeutung seien. Daß man sich anschiedt, mit den Mölsen zu heulen um nicht von ihner gestissen Wölsen zu heulen, um nicht von ihnen gebissen zu werden, das übersteigt wirklich sede Borstels lungstraft. Wann werden wir am Ende dieser Narrheiten angelangt sein?"

Dazu bemerkt die "D. A. 3tg.":

Briand hat seit sangem in der Führung der französischen Außenpolitik äußerlich sast völlig hinter Poincare zurücktreten müssen. Sein oben dargestellter Plan hat wohl einerseits den Zweckseinen persönlichen Ruf als Friedens- und Versöhnungspolitiker wieder zu sestigen und die französische Außenpolitik gerade in diesem Augenbliche Mußenpolitik gerade in diesem Augenbliche wieder einmal als die Helbringerin für Europa hinzustellen. Andererseits aber steden binter dem Arignblichen Ran sicherlich wenn hinter dem Briandschen Plan sicherlich, wenn auch ganz im Hintergrund, kontrete außen: politischen Beleich, den natürlich nicht ausgesprachen werden: weitere Stärfung der schon bestehenden machtpolitischen Hegemonie Frankreichs in Europa: Ausammenkaliung Markenteichen in Europa; Zusammenfassung aller politischen und wirtichaftlichen Kräfte nicht nur gegen bie Vereinigten Staaten von Amerika, sondern auch gegen die andere angelsächstiche Weltmacht, das britische Reich, und gegen Rubland. Briands "neuer" Plan ist im Grunde genommen nichts anderes als eine neue, aber für Deutschland nicht meniger gefährliche Form der alten frangösischen "Kontinentalpolitit", die auch in Deutschland unbegreiflicherweise Unbanger besitt.

# Die Konferenz für die euro: päische Söderation.

Baris, 12. Juli. (R.) Zu dem Plane Bri-ands, Ende dieses Jahres eine Konferenz ein-zuberusen, auf der die Grundlagen zu den Bereinigten Staaten von Europa gelegt merben fonten, bemertt "Matin": Der Gedante an eine europäische Foderation, ber fo oft in ber Bergangenheit jum Ausdrud gefommen ift, ift in ben letten Jahren burch eine Reihe von Vereinigungen propagiert worden. Bon größter Bichtigfeit ift, daß die Regierungen selbst fich damit befaffen wollen und daß, wenn die Rachtriegsprobleme in diesem Sommer gründlich geregelt werben, das Studium einer Föderation in den letten Monaten des Jahres in Angriff genommen werden fonnte. Auf wirticaftlichem Gebiet würde in Frage tommen, die europaischen Martte sowohl für die Erzengung als auch für den Berbrauch jufammengufaffen. In finanziel. ler hinficht würde man die hilfsquellen bes europäischen Kontinents gusammenfaffen muffen. um fie für Kredite, die als nüglich ertannt seien. du verwenden. Politisch werde es fich barum handeln, die Sicherheit durch die Organisation einer internationalen Wehrmacht zu ger währleisten.



Der Schöpfer des Maybach - Motors 50 Jahre alt.

Dr. Ing. c. h. Karl Manbach,

der technische Leiter bes Manbach-Motorenbaues in Friedrichshafen, beging diefer Tage feinen 50. Geburtstag. Manbach ist ber Konstrufteur der beften Lufticiffmotoren ber Welt. Auch auf bem Gebiet des Flugmotorenbaues hat er sich erfolg: reich betätigt.

# Munder und Zeichen.

das Leben des Herrn ist begleitet von Wundern und Zeichen. Das geht nicht mit rechten Dingen zu. So meinen die arifaer. Sie konnen diese Wunder nicht leugnen. Go muffen sie sie in Berruf bringen: Dieser treibt die Teufel aus durch der Teufel Obersten. Er ist in ihren Buoen mit dem Bosen im Bunde, ein marzkünstler, ein Betrüger! (Matth. 9, -34). Aber man mertt dieser Anklage an, daß sie eine Berlegenheitsaustunft ift. Recht haben diese Leute freilich: da muß etwas anderes dahinter liegen. Nur man foll dies andere nicht unten bei den Mächten der Tiefe suchen, man muß es lucion broben. Das find Gottes Wunder

Um Wunder zerbrechen sich die Menschen Köpfe und bemühen sich, alles jo natür= lich wie möglich zu erflären. Dann bort das Wunder auf, ein Wunder zu sein, wenn man es begreifen will. Das ist ja leine Gigentümlichkeit, daß in ihm Gott über unfer alltägliches Berfteben hinaus wirksam ist. Jesu Wunder waren aber mehr als unerflärliche Borgänge, sie waren Reichen. Zeichen der Nähe Gottes, Zeichen des Anbruchs des Himmelreichs, Zeichen der wahrhaftigen Herrschaft Gottes über alle Kreatur. Damit zugleich wurden sie handgreisliche Weissagungen auf die Vollendungszeit: So, wie es der herr hier an einzelnen zeigte, so sollte es dermaleinst werden im vollendeten Gottesreich: Rein hungern und Dürsten, fein Kranksein und terben, kein Schmerz noch Klage, kein Seufgen und Stöhnen, denn dann ist die bunde nicht mehr, um deren willen alle

Als Zeichen der göttlichen Serrichaft wollen alle Bunder verstanden sein. Gin vitesgelehrter hat mit Recht gesagt, Jesu Wunder gehören nicht in die Natur-geschichte, sondern in die Heilsgeschichte. So reben sie auch zu uns, so werden sie uns Tatpredigten ber erlosenden Liebe D. Blau = Bojen.

# Ausstellungshalender.

Freitag, 12. Juli, 9 Uhr abends: "Zu König. Jans Zeiten", Arena der Landesausstellung. Connabend, 13. Juli: Eröffnung ber Blumen= ausstellung, umfassend Rosen und Sommer-blumen; Schließung der Tagung für heimat-kutebe.

Sonntag, 14. Juli: Eröffnung der II. polni-ichen Pfadfindertagung; Tagung der Schneiberinnungen.

Montag, 15. Juli: Fortsetzung der Pfad = findertagung; Anfunft einer Ausflugsgruppe bon Professoren und Studenten aus

# Aus Stadt und Land.

Pojen, den 12. Juli.

### Die Steuerneintreibung im Juli.

Die Großpolnische Finanzkammer gibt folgendes

Im laufenden Bierteljahr werden von den Finangbehörden die laufenden wie die rud: ständigen Steuern eingetrieben. Die Ein= treibung bezieht sich auf folgende Steuern:

1. Vierteljahrsanzahlungen auf die Gewerbe 1. Vierteljahrsanzahlungen auf die Gemerbeste uer vom Umsatziir das 1. und 2. Vierteljahr 1929 in der Weise, daß die Anzahlung auf das erste Vierteljahr bis zum 15. Juli und auf das zweite Vierteljahr bis zum 15. August erledigt sein muß, wobei bemertt wird, daß auf diese Termine als Aufschubstermine die 14tägige Ersleichterungsfrist keine Anwendung hat.

2. Die Differen zwischen der für das Jahr 1928 veranlagten Umsatzie uer und den gesleisteten Anzahlungen.

leisteten Anzahlungen.
3. Die Hälfte der Staatl. Einkom=
mensteuer von dem in der Erklärung ausgezeigten Einkommen sür das Jahr 1929 bzw. der
tür das vergangene Steuerjahr veranlagten Steuer (Art. 87 des Gefetes über die Gintom=

4. Die monatlichen Anzahlungen auf die Umsahsteuer. 5. Die Einkommensteuer nach der zweis

ten Gruppe und die rudftandigen Raten der Ber-

mögenssteuer.
6. Alle Steuerrückstände und die in Raten geteilten bam, aufgeschobenen Steuersum= men, bei benen die Steuergahler die Erleichte-

rungspflichten nicht innehielten.
7. Die Selbstverwaltungsbehörden nehmen die zwangsweise Eintreibung der rücksständigen Grundstücks und Woh-

nungssteuern vor. Indem sie dies bekanntgibt, fordert sie die Steuerzahler auf, um fich Unannehmlichkeiten und Bollstreckungskosten zu ersparen, die oben ange= führten Genern unverzüglich an die Finanztellen zu entrichten. Dabei sei darauf hingewiesen, daß Gesuche um Steuererleichzterungen nur in Ausnahmesällen berücksichtigt

### Die Arbeitslosenversicherung.

Die Beiträge der Arbeitsinstitute, die gur Ber-ficherung der Arbeiter für den Fall der Arbeits: icherung der Arbeiter sür den Fall der Arbeitslosigkeit verpslichtet sind, betrugen 2 Prozent der
jedesmal ausgezahlten Löhne, jedoch mit dem
Vorbehalt, daß die höchsie Norm des Lohnes, der
die Grundlage zur Berechnung der Beiträgen
delben der Arbeitnehmer L, der Arbeitgeber K.
Die Unterstützung betrugt für einen ledigen Arbeiter 30 Prozent, sür einen Arbeiter mit Familie
von 1 dis 2 Bersonen 35 Prozent, sür einen Arbeiter mit Familie
von 1 dis 2 Bersonen 35 Prozent, sür einen Arbeiter mit Familie
von 1 dis 2 Personen 35 Prozent, sür einen Arbeiter mit Familie
von 1 dis 2 Personen 35 Prozent, sür einen Arbeiter mit Familie von mehr
als 5 Personen 50 Prozent des Lohnes. Nach
einer Berordnung, die mit dem 1. Juli d. Is. in
Araft getreten ist, sind die Beiträge zur
Versichter um 10 Prozent der Kall von Arbeitslosigkeit um 10 Prozent herabgesest.
Jugleich wurde die Unterstützungsnorm
um 10 Prozent erhöht.

### Befanntmachung über Preisverzeichnisse.

wie Preisangabe bei Lebensmitteln ist folgendes | •••••••••••••••••••••• verordnet worden:

1. Die Preisperzeichnisse muffen ein einheit= liches Format und die Größe eines Bogens Bapier haben.

2. Die Preisverzeichnisse mussen an einem sichtsbaren und zugänglichen Ort angebracht sein.

Die Breife muffen entweder gedrudt oder mit Tinte geschrieben sein.

4. Oben mussen die Preisverzeichnisse die Firma oder den Ramen des Inhabers, sowie das Datum der Preiseintragung haben.

5. In den Preisverzeichnissen mussen alle Waren aufgesührt werden, die der Ersichtlichmachung der Preise unterliegen.

machung der Preise unterliegen.
6. Angaben wie "von — bis" sind zu vermeiden.
7. Innerhalb des Geschäftsraumes müssen auf solgenden Waren Preisetitetts angebracht werden: a) Lebensmittel, b) Stosswaren, c) Kleisdung, d) Schuhwaren. Bei den Artifeln, die unter b, c und d genannt sind, sind Preise auf jedem Stück hzw. Karton anzubringen.
8. Bon den zur Schau bzw. zur Ansicht ausgestellten Gegenständen sind Preise an allen Gegenständen des ersten Bedarfs anzubringen.

ständen des ersten Bedarfs anzubringen. 9. In den Fleischverkaufsräumen sind Preisstafeln mit Angabe der Art des Fleisches anzus bringen.

10. Auf den Berkaufsständen der Marktver= täufer ist eine Abrestafel des Besigers, jowie aller gum Berfauf stehenden Artifel angubringen. Auf den einzelnen Artikeln brauchen Preise nicht an

gebracht werden.
3ur Andringung von Preislisten über alle Lebensmittel in den Lofalen sind Besitzer von Läden, Handelsgeschäften, Restaurants, Kasses und überhaupt alle Unternehmungen von Ar-tifeln des täglichen Bedaris verpflichtet.

Die in der Preisliste angegebenen Preise müssen mit den tatsächlich erhobenen Preisen übereinstimmen. Auf Berlangen des Käusers muß das Bedienungspersonal die Rechnungen dieser Artikel zur Einsicht vorlegen. Die Kaussleute sind verpslichtet, Rechnungen über alle diese Artikel aufzubewahren und auf jederzeitiges Verlangen den Behörden vorzulegen.

x Die Stadtverordnetenneuwahlen finden auch in der Stadt Bojen im Oltober flatt. Der Magistrat macht in den polnischen Blättern und durch Platate befannt, daß vom 15. bis 30. Juli die Wählerliften von 10 bis 17 Uhr gur Ginficht= nahme ausliegen, und zwar: 1. für die Alt= stadt, Kommenderie nud Rataj im Rat= hause, Zimmer 15, 1. Stod; 2. für Wilda, Dembsen, Gurtschin, St. Lazarus, Jersis und Sosatsch im Stadtverordnetensigungssaale, Rathaus, 2. Stod; 3. für Glowno im Buro des Magistratskommissars in Glowno 4. für Staroleta (früher Luisenhain) im Buro des Magistratskommissars in Staroleka; 5. für Wintary und Naramowice im Büro des Magistratstommissars in Winiary. Gin= iprüche wegen Ungenauigkeiten tonnen an ben Magistrat bis 30. Juli gerichtet werden.

X Schweiter Klara Franke . Um gestrigen Donnerstag starb im hiesigen Diakonisjenhause Schwester Klara Franke im 42. Lebensjahre an einem Leiden, das fie fich während der Ausübung ihres Berufes zugezogen hatte. Mit ihr ift ein Menich dahingegangen, der sich in weiten Kreisen der hiesigen Bewölterung einer besonderen Werts schähung erfreuen durfte. Schon in Friedenss

# ! Hallo-Photo

Große Auswahl Cameras renom. Fabriken. Alle Photo-Artikel stets frisch auf Lager

Wir erledigen sämtl. photogr. Arbeiten billig, sauber u. gut. Photo- BR. MACHALLA & Co., Poznan, ul. 27. Grudnia 2 (fr. Berlinerstr.)

Gegenüber dem Polizeipräsidium. 

Krankenpslege in verschiedenen Bosener Festungs-lagaretten. Stets hat sie ihren ichweren Beruf mit Aufopferung und außerordentlicher Gewissenhaftigkeit erfüllt und hat sich dadurch die hohe Achtung ihrer Borgesehten wie die Liebe ihrer Pflegebesohlenen erworben. Als äußeres Zeichen der Anerkennung, die man ihrer Arbeit zollte wurden ihr die Robe Kreug-Medaille III. und II Klasse, sowie andere Kriegsauszeichnungen verliehen. Im Juli 1919 trat sie dann in die Auswandererfürsorge ein, und bald wurde ihr auf Grund ihrer außergewöhnlichen Tüchtigkeit die Leitung der Fürsorge für die Unterbringung obdadloser Flüchtlinge, für den Transport fran-ter und sieder Auswanderer von der Wohnung zum Bahnhof, sowie des gesamten Pflege- und Fürsorgedienstes an und in den Auswanderergügen übertragen. An 200 Auswandererzüge hat sie von hier nach Deutschland begleitet und auf der Fahrt den Kranken und Siechen, den Alten und Hikflosen, den Flüchtlingen allen in ihren Röten in nie versagender unermüdlicher Liebeswilligkeit und Treue gedient. Nachdem im Jahre 1923 auch diese Arbeit aufgehört hatte, hat sie sich wieder der Pflege Kranker und Hilfsbedürftiger gewidmet, und erst als sie selbst schon schwerkrank war, hat sie ihren letzten Posten aufschaft. gegeben. Schwester Klara hinterläst weder Elstern noch Geschwister, doch bedeutet ihr Tod für viele einen schweren Berlust, und schon zu Lebzeiten hat sie sich in den Herzen all derer, denen sie in treuer Hingabe diente, ein bleibendes Denkmal dankbarer Erinnerung errichtet.

X Evangelijche Kreugfirche. Da ber Pfarrei der Gemeinde für zwei Wochen dienstlich auswärts sein muß, hat der Gemeinde-Kirchenrat beschiosen, das die Gottesdienste am 14. und 21 ausfallen. Die Gemeindeglieder werden herzlich gebeten, an den Gottesdiensten in den anderen Wolgener Girchen teilzunehmen Bosener Kirchen teilzunehmen

X Touristenautobuffe in der Stadt Bofen. Die Bofener Strafenbahn hat im Einvernehmen mit bem Grofpolnischen Berein jur Förderung der Touristik sogenannte Touristenautobusse einges führt, die für Personen bestimmt sind, die sich die sehenswürdigkeiten der Stadt ansehen wollen. Es steht ein besonderer Führer zur Bersügung. Eine Rundreise kostet 5 Zloty mit sämtlichen Rebengebühren. Die Autobusse sahren regelsmäßig um 9½ Uhr vormittags, 12 Uhr mittags und 4 Uhr nachmittags vom Plac Wolności (fr. Wilhelmanlan) on der Ragnosstiichen Libliogenschaft. Wilhelmsplat) an der Raczynstischen Biblio-

Der heranwachsenden Jugend reicht man morgens ein Gläschen natürliches "Frang-Josef": Bitterwasser, das infolge seiner magen, darms und blutreinigenden Wirkung bei Madchen und In Ausführung der Berordnung des Inneuministers vom 20. 2. 1923 (Dz. Ust. Ar. 22) betreffend Preisverzeichnisse in Bertaufsläden, sozum Jahre 1919 im Dienste der freiwilligen Kranken angewendet. Zu verl. in Apoth. u. Drog.

Braach:

## Dor der Ernte.

Ein Seer von Königen in goldnen Mänteln erglüht das Korn im Adertrum, wie alte Herrscher, denn die Halme neigen sich wie bebedt mit schwerem Ruhm.

Bald finft die Ernte Bahn um Band, und was die Könige an Kronen tragen, fällt heilig in die Menschenhand.

# Unch eine Bapreuther Erinnerung.

Lists Grabstätte wollte ich aufsuchen an jenem Mühe noch entziffern lassen: chwulen Augustnachmittage eines "spielfreien" "Erblicht, Du Sterblicher, Tages in Banreuth. Ausgestorben schien ber Ort, benn die Festspielgaste, soweit sie Antos besitzen, denn die Felipleigaste, soweit sie Antos beitzen, benutzen den Kuhetag, um im Geschwindigkeitstempo die sernere Umgegend aufzusuchen, die mehr landschaftliche Reize bietet als die stille Markgrafenstadt: Rothenburg, Nürnberg und undere verlockende Stätten des schönen Baner-

der Friedhof zeichnet sich weder durch besonders Chone Lage, noch durch geschmackvolle Anlagen aus. Aber die Melancholie, die über solch ein-lamem Winkel ruft, wurde verstärft durch den eintönig rieselnden Regen, den leisen Tropsenfall auf sommermides Laub.

Kein Mensch zu seben, der mir den Weg weisen fonnte, aber die Lifst-Rapelle war bald gefunden. Salbwelke Kränze füllten den offenen dohl am Todestag des Meisters am 31. Juli herstammend. Rote Geranien glühten, und üppig blühte die tiesblaue Clematis, die sich am Gitter

Die fesselnde Schilderung von Pourtales über Lists Leben hatte ich in diesen Tagen gelesen; und meine Gedanken wanderten gurud in jene Zeit, wo das geistige Leben um diesen Mann und seinen Kreis so reiche Anregung bot. Weiter ging ich durch menschenleere Wege. Es ist selt= lam und doch erflärlich: Gerade wenn man sich dem Leben am nächsten fühlt, wenn es uns seine stärksten Impulse vermittelt, hat solch verlassener Friedhof einen starken Zauber. Viel Sehens-wertes gab es nicht. Das Grab Jean Pauls;

feingeformte Urne aus Empire: und Biedermeier: tagen. Aber unter den vielen, gleichgültigen Inschriften entdedte ich dann das alte Emigranten Dicht am Sauptwege liegt es und tann die Schrift auf dem einen Stein bis zur Unstegenörtn tenntlichteit verwischt. Ein verwittertes Wappen darüber. Drei aufrecht sliegende Bögel, kaum noch sichsbar. Die zweite Platte zeigt keinerlei Spuren einer Schrift. Ein Doppelwappen schmüdt sie doch die heraldischen Zeichen sind nicht mehr zu deuten. Bor beiden Grabsteinen ein schlichtes Kostament, sein in den Linien, gekrönt von einer Line, die dus Wort "Pax" eingraviert trägt.

Un den zwei Seiten Worte, die fich mit einiger

"Erblicht, Du Sterblicher, des Todes Denkmahl hier. So weile gern, es muß des Mitleids Thrane Dir Entfallen, daß durch fie Dein Berg veredelt merte. Ein Edler ruhet hier im Schoose fremder Erde Treu seinem Baterland und seinem König treu, Entfloh er mit Gefahr der blinden Tiranen Und legte, schwehr verfolgt von Schickfahl jeine

Glieder Und seinen Bilger Stab auf diesen Boden

Thm drudte fremde Sand die muden Augen gu Erft in dem Grabe fand er die ersehnte Ruh. Auf Frangofiich dann die Fortsetzung:

Avec zèle il servit Son prince et Sa patrie.

Is regnoient sur Son coeur, Ses Enfants, Ses Amis
Pendant toute Sa vie firent Sa Gloire et Son Bonheur.

lugez, ce qu'il souffrit, en fermant sa Paupière

Loin de ce qu'il almait, il finit sa Carrière.

Si dans ces tristes lieux, Passant, Tu t'attendris

Foulant ces Cendres étrangères.

Puisse Tu toujours vivre au sein de tes amis

Et reposer près de tes Pères."——

Rein Datum, sein Rame! Wehmut der Versgessenheit! — Ich traf nachher den Totengräber; teinen weißhaarigen Greis, der alte Geschichten erzählen konnte, sondern einen frischen, jungen Mann, der noch fest mit beiden Füßen im Leben steht. — Er kannte das Grab, aber er wußte nicht, wer darin "die ersehnte Ruh" gesunden hat. Ich sorschte nicht weiter. Sinnend ging ich zurück. An Lists Grabstätte blieb ich noch einmal stehen. Schwer und regennaß sentten die Clematisblüten ihre Häupter. Ich brach drei der blauen Sterne—List Angehörige mögen es verzeihen — und legte Chamberlains Ruheplatz, auch mit Kränzen bes Lijdt Angehörige mögen es verzeihen — und legte halbe Minute deckt. Alte Barodsteine aus der Markgrasenzeit sie nieder aus den verwitterten Stein des alten trennten sich. lesselten flüchtig den Blid. Sin und wieder eine Grabes. Leise tropfte der Regen.

# Maiter und Sohn.

Bon Michael Softichento. Diejes Gefprach habe ich wortwortlich abge-

Sputen Sie mir ins Gesicht, wenn ich hier irgendetwas hinzugesügt oder ausgelassen habe. Ich habe gar nichts geändert. Alles, wie es sich zugetragen hatte.

Die Begennung war sehr herzlich. Die Mutter weinte Tränen, und auch der Sohn ichnaufte mit der Nase. Nach den heißen Küssen und Tränen sesten sich

Mutter und Cohn auf die Bant. "Run also," jagte der Cohn, "du bift ge-

"Gekommen, Hanserl," — jagte die Mutter. "Also so." — wiederholte der Sohn. Er blidte neugierig auf die große Mauer, auf bie Dur, auf den Dien und überführte endlich

die Blide auf feine Sandalen.

"Also, so," — wiederholte der Sohn. und seufzte. Die Wutter seufzte auch und zupfte mit den Fingern an den Fransen ihres Tuches. "Nun also," — sagte der Sohn und schneuzte sich geräuschwoll. Beide sagen daraus etwa drei Wiinuten wortlos.

Endlich sagte der Sohn "Und die Besuchszeit, Mutter, ist wieder ein-geschrünkt worden. Zwanzig Minuten, heißt es, darf ein Besuch dauern.

"Das ist wenig, Sanserl," sagte die Mutter "Freisich ist es nicht viel," sagte der Sohn.

Menschen reden, nicht sonst etwas Die Mutter schüttelte tadelnd ben Kopf und fügte hinzu:

"Nun, ich werde ichon gehen, Hanserl." "Also gehft, Mutter."

Beide erhoben sich traurig, seufzten und füßten Der Sohn sagte:

"Run also . Schst, Mutter ..." Mutter und Sohn sahen einander noch eine halbe Minute betrüft und liebend an und

(Rach dem Ruffischen von B. S.)

# Muffahrt nach Davos.

Bei Sargans treffen fich die Schienenwege von Zürich und Lindau. Ueber dem Städtlein ragt ein grauer Bergfried, und kaum steckt man den Kopf aus dem Wagensenster, indes der Zug das breite Rheintal nach Maienseld durchjagt, so gewahrt man auf jedem Felstopf einen Turm und in jedem Dörflein ein Schloß. Sier läuft die Straße aus dem Lichtensteinischen herbei. Sie klettert über den Luzienstein, eine Waldhöhe woller Lulvertürme und Schanzgräben, und richtig steht uch im rebengesegneten Maienfeld ein martialis scher Torturm, so daß man am liebsten ausstiege, um diese malerischen Zeugen versunkener Zeiten mit dem Glase in der Hand zu begrüßen. Allein jegt läuft der Zug polternd in die Halle von Landquart, man muß seine Taschen und Plaids aus den Regen herunterfischen und fich beeilen, um in dem Wagen der Rhätischen Bahn einen Fensterplat zu erobern, denn nun beginnt die Bergfahrt, das bäuerliche Prättigau öffnet eine nerwegene Felsspalte, in die hinauf die Gleise dringen. Droben im Tale freilich ist alles viel lieblicher. Die Felsen treten bald zurück, breite Waldabhänge und blumige Lehnen gehen auf, an den Bergen tleben überall dunkle Seuhütten, und hinten in Klosters, wo die Lärchen das Regiment übernehmen, fühlt man sich schon richtig in einem jener herrlichen Graubundnertaler, benen tagaus. tagein ein blauer Himmel lacht.

Mit einem entschloffenen Rant beginnt nun "Ich denke, für uns ist es sogar sehr wenig — die Rhätische Bahn den Wald hinauf zu steigen, zwanzig Minuten. Nicht kann man mit dem das Tal sinkt langsam hinab, die Firnränder der Silvretta reden sich, und plöglich huscht der Jug, ein gutes Stodwert höher, in ein neues Bergtal hinein. Hier gibt es vorerst nur finstere Mälder und steile Halden, über denen graues Gestein droht, aber wenn einmal das Vorgebirge von Laret umfahren ist, geht die Welt herrlich und voller Sonne auf. In der Ferne liegt jest der kleine, spiegelklare See von Davos, dahinter ragt "Nun, also gut. Komm bald wieder, Mutter! Was wollte ich noch sagen? Ja, der Heine, spiegekstare See von Davos, dahinter ragt der Küche raucht noch, Mutter?"
"Der Heine, spiegekstare See von Davos, dahinter ragt der Küche raucht noch, Mutter?"
"Der Heine, spiegekstare See von Davos, dahinter ragt ein spieger Kirchturm; bald ist man mitten dein sim sebendigen Davoser Sommer; am User seht man als richtiger Strandindianer, und drüben im mondänen Davos tritt man als fustivierter Europäer auf. Denn Davos ist international aufgesuchen auf der Kehrt, Mutter und Sohn, schon einender noch eines Gesichter, sondern an der Redenisamseit päer auf. Denn Davos ist international aufge-zogen. Das spürt man nicht nur an der Buntheit eine seiner Gesichter, sondern an der Bedeutsamkeit und seines Gesichtes. Davos ist heute das große alpine Sportzentrum geworden, dem eine führende Rolle 3u spielen wohl ansteht.

Richliche Rachrichten für die Evangelischen Bosens. Rirchentollette nach Wahl ber Gemeinde.

Rreugtirche. Sonntag: Gottesdienst fällt aus. St. Petritirche. (Evang. Unitätsgemeinde).
Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Haenisch.
1114 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe.
St. Paulitische. Sonntag (7. n. Trinit.) vorm.
10 Uhr: Gottesdienst. D. Staemmser. Mittwoch abends 8 Uhr: Bibelstunde. Ders. Amtswoche:

Morasto. Sonntag nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.

Christustirche. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Rhode. Montag, 4½ Uhr: Frauenhilfsnachmittag. Mittwoch, 6½ Uhr: Bibelstunde.

St. Matthälfirche. Sonntag 10 Uhr: Gottes-bienst. Brummad. Wochentags 7½ Uhr: Morgen-andacht. Die anderen Beranstaltungen fallen aus. Sassenseim. Sonntag 4½ Uhr: Gottesdienst. Brummad. 6 Uhr: Waldwanderung für die Tugend

Jugend.
Rapelle der Diakonissen-Anstalt. Sonnavend abends 8 Uhr: Wochenschluß. Sarowy. Sonnatag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.
Ev.luth. Kirche (Ogrodowa 6). Sonntag 10 Uhr: Gottesdienst. 10 Uhr in Neut om is che el.: Predigtgottesdienst. 10 Uhr. Meut om is che el.: Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Dr. Hoffsmann. Beichte 9½ Uhr. Ders. Nach dem Gottessdienst Bortrag über den Lutherischen Weltkonvent in Ropenhagen. Ders. 5½ Uhr: in Neub oru i: Beichte. Ders. 6 Uhr: Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Ders. Danach Bortrag über den Lutherischen Weltkonvent in Kopenhagen. Ders. Evangel. Berein junger Männer. Sonntag:

Evangel. Berein junger Männer. Sonntag: Ganztagsausslug. Führung E. Bernau. Montag und Mittwoch 8 Uhr: Posaunenchor. Donnerstag 7½ Uhr: Singstunde. 8½ Uhr: Bibelbesprechung. Sonnabend: Turnen.

Evangelischer Jungmädchenverein. Sonntag 4½ Uhr: Sonntagsverein. Montag 7½ Uhr: jüngere Gruppe. Mittwoch 8 Uhr: ältere Gruppe (im Garten der Lukaskirche).

Chriftliche Gemeinichaft (im Gemeindesaal ber Christirche, ul. Matejti 42). Sonntag 5½ Uhrsugenbbundstunde E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag abend 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedersmann herzlich eingeladen.

\* Wochenmarktspreise. Der heutige Freistags-Bochenmarkt war bei starker Warenzusuhr sehr belebt. Man zahlte für Taselbutter 3,10 bis schr belebt. Man zahlte für Tafelbutter 3,10 bis 3,30, für Landbutter 2,50—2,80, für das Liter Milch 38 gr, für die Mandel Eier 2,70, für das Pfund Quart 55 gr. Auf dem Obste und Gemüsemartt zahlte man für Walderdbeeren 1,50, für Gartenerdbeeren 1,50, für das Pfund Kirschen 0,80—1,20, für Stackelbeeren 70—80, für Blaubeeren 50—60, für Johannisbeeren 80, für Pfiffersinge 80, für Rhabarber 10, für Spinat 30, für Schoten 35—40, für grüne Bohnen 1 zt, für rote Rüben 15, für eine frische Gurfe 60, für eine sauce Gurfe 15—25, für das Pfund neue Kartosetal 12½, für ein Bündchen Mohrriben 10 bis 15, für Kohlrabi 20, für drei Köpfe Salat 10 gr. 15, für Kohlrabi 20, für drei Köpfe Salat 10 gr Auf dem Fleischmarkt zahlte man die jetzt gilltigen Heischmarkt zahlte man die jetzt gilltigen Höchstereise. Auf dem Fischmarkte wurden
gezahlt für das Pfund Aule 3—3,50, Schleie 2,20
bis 2,80, Hechte 2—2,80, Karauschen 1,50—2, Bleie
1,20—1,60, Barsche 0,60—1,40, Weißfische 0,60 bis
1 zt; für das Schock Krebse 4,80 bis 18 zl.

X Wer ift Die Geiftestrante? Geftern murbe auf dem Bahnhofe eine Frau angehalten, die anscheinend geistestrant ist und aus Warschau fam; fie wurde in die Frrenanstalt an der Grabenstraße geschafft. Es handelt sich um eine Frau mit besierer Bildung, denn sie spricht perfekt

Gestern nachmittag sollte der Sanitätssoldat Jozef Kalet vom Fort Marcin-towsti in das Militärgefängnis am Fort Grolman geführt werben. Auf der neuen Warthes bride sprang er über das Geländer in die Warthe und ertrant. Die Leiche ist bisher nicht gesunden worden,

\* 3wei Ausreiher, Wincenty Mruf und Marjan Bertrand, die vor zwei Wochen aus dem Posener Gefängnis ausgebrochen waren und sich in der Rähe der Warthe aushielten, sind gestern von der Kriminalpolizei wieder versachtet worden. baftet worden.

A Nebersahren murde in der Neuenstraße vom Auto P. 3. 44 372 der 13jährige Wincenty Ro-kocinisti; er erlitt einen Bruch des rechten

X Diebitähle. Geftohlen murben: einem Gta-Mohnung Aleidungsftide, Schmudsachen und Bargeld im Gesantwerte von 1800 Iloty; einem Tadens Frydrychows is dustreller Tadensz Frydrych owsti aus Lutrownia-Lamieta, Kreis Kutno, aus der Mittelschule in der ul. Berwinsstego I. Tr. Baarthstr.) ein sand-farbener Herrenmantel; in derselben Schule einem Felits Szydlowsti aus Powyszzyca, Kreis Kutno, und Jan Ructi aus Brzeszca, Kreis Oświęcim, zwei farbige Oberhemden, ein Paar Beintleider, ein Kragen und Socen; der Firma Lichter aus Warschau aus dem Textispavillon der Ausstellung ein Damensweater; einem Kazi-mierz Pliszczyński. Schrobsamark mierz Pliszan auf ber Ausstellung zwei Damen-schienen Kiost auf ber Ausstellung zwei Damen-schiezen; einem Wojciech Kamieniaf aus Sucin, Kreis Schrimm, auf der Ausstellung eine Sucin, Kreis Schrimm, auf der Ausstellung eine Staatsobligation über 1000 3loty, ausgestellt in Gerlachowo, Kreis Kosten; einem Wladyslaw Regel, ul. Sniadeckich 16 (fr. Herberstraße), in einem Straßenbahnwagen der Linie 4 eine silberne Damenuhr mit Kette; einem Leonard Matuszewstit, ul. Patrona Jackowskiego 27 (fr. Nollendorsstraße), in einem Straßenbahnwagen der Linie 2 aus der Tasche 1800 3loty.

\* Bom Better. Heut, Freitag, früh maren bei klarem himmel 17 Grad Märme.

\* Sonnenaufgang und Sonnenuntergang am Sonna den d, 13. Juli: 3.54 und 20.16 Uhr.

Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug

hent, Freitag, früh + 0,77 Meter, gegen + 0,73 Meter gestern stüh + 0,77 Meter, gegen + 0,73 Meter gestern stüh + 0,73 Meter, gegen + 0,73 Meter gestern stüh.

\*\*X Nachtbienst der Aerzte. In dringenden Fällen wird ärztliche Hilfe in der Nacht von der "Bereitsschaft der Aerzte", ul. Pocztowa 30 (fr. Friedrichssiraje). Telephon 5555, erreilt.

\*\*X Nachtdienst der Apotheten vom 7. dis 13. Juli.

Altst ad t: Aesfulap-Apothete, Starn Kynet 75, Noter-Anothete Starn Knnet 41. Savieha-Apos

Abler-Apothete, Stary Knnet 41, Savieba-Apo-



ul. Marszałka Focha 4 an der Kaponiera.

Wegen des großen Erfolges verlängern wir die Vorführungen der Filme

# Großstadtschmetterling

Ab Sonnabend numerierte Plätze.

Vorverkauf der Eintrittskarten an der Kasse von 12 bis 14 Uhr — Sonntags: Beginn der Vorführungen um 3 Uhr. —

theke, Pocztowa 31. — Jersik: Mickiewicz Mädchen von 10 bis 12 Jahren unzüchtige Apotheke, Mickiewicza 22. — Lazarus: St. Las Hand lungen vorgenommen haben soll, murbe zarus-Apotheke, Strusia 9, Apotheke zum Wilsons verhaftet und dem Burggericht in Wongrowitz Bark, Glogowska 92. — Wilda: Fortuna-Apo-Górna Wilda 61.

13.05: Zeitzeichen, Fanfabrenblasen vom Rathaussturm. 13.05 bis 14: Schallplattenkonzert. 14 bis 14.15: Notierungen der Effektenbörse. 14.15 bis 14.30: Landwirtschaftl. Mitteiungen der "Pat.", Bericht über den Schiffsverkehr usw. 16.30 bis 16.45: Pfadsinderplauderei. 16.45 bis 17.05: Englisch (Oberstuse). 17.05 bis 17.25: Bortrag aus der Reihe über das Journalistenwesen. 17.25 bis 17.50: Rezitationen. 17.50 bis 18: Mitteislungen der Landesausstellung. 18 bis 19: Kinderstunde. 19 bis 19.20: Beiprogramm, ausgessührt von Schauspielern des Teatr Rowy. 19.20 bis 19.45: Musikalisches Zwischenspiel, ausgesührt führt von Schauspielern des Teatr Nown. 19.20 bis 19.45: Musikalisches Zwischenspiel, ausgeführt vom Mandolinenklub "Mewa". 19.45 bis 20: Aus der Welt der Frauen. 20 bis 20.15: Borstrag "Das Bühnenleben". 20.15 bis 20.30: Borstrag "Das Filmleben". 20.30 bis 22: Bolkstümsliches Konzert (Uebertragung aus der Dolina Szwajcarsta in Warschau). 22 bis 22.15: Zeitzeichen, Mitteilungen der "Pat.". 22.15—22.45: Radiographische Bersuche. 22.45 bis 24: Radiostabarett. 24 bis 2: Nachtkonzert der "Philips".

\* Aus dem Kreise Bosen, 11. Juli. In Ba mlowto, dem Grafen Ciesztowski-Wierzenica gewlowto, dem Grafen Ciefzlowsti-Wierzentca gehörend, brannte eine gefüllte Schenne neieber. Der Schaden beträgt 20 000 Zloty. Es wird Brandstiftung durch einen Wegelagerer angenommen. In Lagie wnitizündete ein Blitz beim Wirt J. Jeczmionta. Teile der Gebäude brannten nieder. Der Schaden beträgt 12 500 Zloty. — Beim Teschingschießen zum Bergnügen schoß der 12jährige Stanislaw Ksizet in Zegrze dem 17jährigen Michal Krzyszta eine Kugel in den Bauch. Krzyszta mußte in das Stadtfrankenhaus geschafft werden. Stadtfrankenhaus geschafft werden.

Aus der Wojewodichaft Bojen.

\* Inswerschaw, 11. Juli. Der hiesige Einwohner Franciszet Ziolkowski meldete der Polizet, daß seinem Sohne Theodor von einer. Johanna N. eine giftige Flüssigteifins Gesicht gegossen wurde, so daß er erblinzbete und in eine Augenklinik gedracht werden mußte. Die Motive der Rache dürsten durch die

\* Samter, 11. Juli. Beim Landwirt Otto Schlinke in Lubowice entstand Feuer, das einen Schaden von 5000 Zloty verursachte. Als Brandursache wird Unvorsichtigkeit vermutet. \* Schildberg, 11. Juli. Verhaftet wurde der 52jährige Karol Smolny aus Kobylagora wegen Blutschande mit seiner 15jährigen

\* Shubin, 10. Juli. In Ralice brannte die Windmühle des Friedrich Krapel mit 24 3tr. Roggen im Werte von 7000 3loty vermutlich infolge Brandstiftung nieder.

Aus der Wojewobichaft Bommerellen.

\* Culm, 11. Juli. Im Dittrichsdorfer Gee er ranten biefer Tage zwei Rinder: Di etwa 14 jährige Förstertochter Gertrud Sieg und der 10 jährige Ingmunt Motnegna-sti. Das Mädchen war dem in die Tiese gesuntenen Knaben in der Meinung, es handle sich um ihr Brüderchen, zu Silse geeilt und mußte ihre edle Tat ebenfalls mit dem Leben bezahlen, da ihr Rettungsversuch miglang.

\* Thorn, 11. Juli. Steabrieflich ver-folgt wird der Lehrer Anton Ellas von ber Gemeindeschuse in Simon hiesigen Kreises, ber, sich an zwei 12= und 13 jährigen Schillerinnen vergangen und sie mit einer Geschlechtstrankheit angesteckt hat. Er ist gestohen, und der Polizei ist sein seizer Ausenthaltsort unbefannt.

Aus Kongregpolen und Galigien.

\* Marschau, 10. Juli. In Stolimow= Warschau, hat sich am Sonntag eine surcht-bare Bluttat ereignet. Der 38jährige Jan Naprußewsti hatte-vor einigen Wochen mit der 32jährigen Franzischa Sietiersta, mit der er in wilder Ehe lebte, Streit gehabt, bei dem die Sietiersta drohte, daß sie ihn verlassen werde. Dar-iber verfiel N. in Trübsinn und ergab sich bem Trunke. Sonntag nachmittag legte er eine auf-fällige Unruhe an den Tag, einigemale wieders holte er, daß er bald sterben werde. In der Nacht nahm er plöglich ein Rasiermesser und brachte der Siefiersta eine große Schnittmunde bei. Auf den Hilfeschrei der Berletzten eilte deren Schwester Czarniecka herbei, doch auch diese griff der Wüstende mit dem Kasiermesser an und verwundete

die Rettungsbereitschaft, die alle drei nach dem Krankenhaus überführte. Die Charniecka ist inzwischen an Blutverlust gestorben, wähist inzwignen an Blutverlust ge storben, wahrend man die beiden anderen Berletzten am Leben zu erhalten hofft. — Ein schrecklich er Mord wurde am Sonntag nachmittag in dem Hause Wspólna 40 verübt. Dort wohnte seit einiger Zeit der von seiner Frau getrennt lebende 66jährige Wladyslaw Czermiństi, der dieser Tage ein Haus verkaufen wollte. Am Sonntag mittag sollte Czermiński, bei seinem Bruder gruntschaft. mittag sollte Czerminsti bei seinem Bruder erscheinen. Da er aber sehr lange ausblieb, ging der Bruder zu ihm. Sier in der Wohnung bot sich ihm ein surchtbarer Anblick. Auf dem Fuß-boden lag die schrecklich zugerichtete Leiche des Committe einem scharfon Mossen die Sehle C3., dem mit einem scharfen Messer die Kehle durchschnitten worden war. Die sofort aufgenommene Untersuchung hat noch kein Resultat gezeis igt, doch hofft man, der Täter bald habhaft zu

Filmschau.

= Das Kino "Wilsona" in St. Lazarus hat auch bei der Wahl seines neuen Films eine glüdauch bei der Wahl seines neuen Films eine glückliche Hand gehabt. Dieser führt den Titel "Dies Bampyre aus Warschau", ist ein Warschauer Krodukt und gehört zweisellos zu den besten Filmen der im schnellen Ausstellos zu den besten Filmen der im schnellen Ausstellos zu den besten Filmen der im schnellen Ausstellos zu den besten polnischen Filmindustrie. Das Libretto ist eine ununterbrochene Kette packender Momente, die sich ganz besonders in den letzten Akten zu einer beachtenswerten Höhe ersehet und in den Juschauern das innigste Mitgefühl mit der im schweren Verdacht schwebenden Hauptperson des Dramas aussöst. Diese hat in dem bedeutenden polnischen Schauspieler Igo Sym einen glänzenden Bertreter gesunden, der von den übrigen Personen des Films, ebenfalls bekannten polnischen son Verrierer gefunden, der bon den ubrigen Sets sonen des Films, ebenfalls bekannten polnischen Schauspielern, sehr angemessen unterstützt wird. Aus allen diesen Gründen kann der Besuch des Films "Die Bampyre von Warschau" nur empfohlen werden.

# Eingesandt.

für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die prefigesetliche

Ein eigenartiger Borfall.

Ein eigenartiger Borfall.

Sestern nachmittag um 2¾ Uhr ereignete sich an der neuen Warthebrücke ein eigenartiger Borfall. Eine Katronille war hier auf dem Wege, einen Deserteur in das Fort Grosman zu bringen. Dieser zog es vor, ohne sich viel um seine Begleiter zu fümmern, mit einem fühnen Sprunge über das Krückengeländer zu sehen, hielt sich dann noch 20 Meter weit über Wasser, wielt sich dann noch 20 Meter weit über Wasser, wielt sich dann noch 20 Meter weit über Wasser, wielt sich dann noch 20 Meter weit über Wasser, ihelt sich dann noch 20 Meter weit über Wasser, ihelt sich dann noch 20 Meter weit über Wasser, ihr den Augen der verdutzten Kasser, ihr aufzusinden. Zwei Schwimmern, die dem Berzzweiselten sofort folgten, gelang es nicht, ihn aufzusinden. Der Sergeant der Wasse begab sich zu dem Bootshaus A. Z. S. Man mußte staunen, mit welchem Eiser man sich hier an die Kettungsarbeit machte. Nach einer guten halben Stunde hatte man endlich einen Kahn am User, um ihn zu Wasser zu beringen; doch da kam Besehl: "Nie hatte man endlich einen Kahn am Ufer, um ihn au Wasser zu bringen; doch da kam Besehl: "Nie jedzeie już, bo niema po co jechać!" (In deutsch: "Kahrt nicht mehr, denn es lohnt sich nicht zu sahren.") Es waren Soldaten, die das Boot zu Wasser bringen wollten. Allerdings, nach einer guten halben Stunde lohnte es sich nicht mehr zu sahren. Außerdem stand vor dem Bootshaus ein Doppelzweier zur Absahrt bereit. Die Pslicht als Wasserprortser wäre es gewesen, so sort stromad zu sahren und den Menschen zu luchen und nicht in aller Seesenruhe eine Spaziersiahrt nach dem Eichwald anzutreten. Das gesamte ahrt nach dem Cichwald anzutreten. Das gesamte Publitum, das sich am User ansammelte, war entrüstet über die Gleichgültigkeit, die hier 311tage trat.

Wettervoransfage für Sonnabend, 13. Juli.

Berlin, 12. Juli. Für das mittlere Rord-deutschland: Fortdauer des heiteren Sommer-wetters, aber Gewitter nicht ausgeschlossen; meist schwache Luftbewegung aus össtlichen Richtungen. — Für das übrige Deutschland: Im Südosten Bewölkungszunahme und stellenweise Regen, im Vordweisen Rossense im ührigen Deutschland mußte. Die Motive der Kache dursten durch die lende mit dem Austermesset an and detautier fofort eingeleitete Untersuchung festgestellt werden. sie so schoen standig, 11. Juli. Der 71 Jahre (!!) brach. Hierauf schneiter fich mit dem Messer Bewölkungszunahme und stellenweise Regen, im Andreas Bewölkungszunahme und stellenweise Regen, im alte Franciszel Dalte aus Gruntowis, der mit selber die Kehle durch. Nachbarn benachrichtigten leine wesenktigen Beutschland

# Kino METROPOLIS

Grosses Filmdrama:

Ab heute!

# "THERESE RAQU

nach dem Roman von Emil Zold. In den Hauptrollen: Gina Manes — Adalbert Schlettow:

Vorführungen um 7 und 9 Uhr

Jahresmiets-Einnahmen Amk. 8400.—, gegen ein ähnliches Objekt in Polen zu tauschen gefucht, oder evil. zu verkaufen. Offerten an "Bar", Bognań, Al. Marcinfowifiego 11, u. 28,100.

Gäriner - Diener 37 Jahre alt, fath., mi sämtlichen Arbeiten Bienenzucht vertraut, sucht von sofort Stellung auf größerem Gut. Langjähr Zeugn. vorhand. Gärtner Bincent Wyfocti, Go. rowo, p. Zydowo, pow

# Drainageanlagen 216 heute Kulturfechnisches Buro Otto Hoffmann. Kulturtechniker

in Gniezno, ul. Trzemeszyńska 69. Spezialausführungen von Drainageanlagen, Wiesenbau, Ent- und Be-wässerungsanlag, Projektaufnahmen, Kostenvoranschläge, Vermessungen u. Gutachten

30 jährige praktische Erfahrung

# KINO WILSONA ŁAZARZ Ecke ul. Strusie und Małeckiego

Die Sklavin von Schanghai mit Carmen Boni u. Bernhard Großes Filmbrama aus der chinefischen Revolution. Beginn der Borführungen 5.15, 7,15, 9,15 Uhr. Sonntags nachm um 3 und 4 Uhr große Kindervorstellungen

# Braune Jagdhündin

enslausen oder gestohlen. Abzugeben gegen Be-lohnung bei Soltys, Sarbinowo, oder Komenda Policyj, Swarzędz, oder Fo. Tomaśeł, Poznań, Pocztowa 9, (Hutgeschäft).

# Zirta 2000 Zentner prima Malz nach Pilsener Art hat abzugeben

Malafabrit R. Blooms, Wolsztyn Wikp.

Windmotor,

11 m hoch, Durchmesser der Rose 7 m, ca. 12 PS. mit 10 m langer liegender Welle — Transmission u. 2 Riemenscheiben, gebraucht, bereits abmontiert, sehr preiswert zu verlaufen. Näheres durch Lengert, Lagiewniti, Bost u. Bahnstation Podiedziska.

Heiraiswunich.

Difich -evgl. Handwertemeifter m. befferem Labengefchaft in Boznań, 39 J. alt, gesund, mittelgroß, Junggeselle ohne Anhang, eigenes Bermögen von ca. 65—70 Mille, öhne Anglug eigelie Setniogen von ca. 65—70 Wille, fucht Heiraf in. etgl. Dame im Alter v. 25—35 F., m. einer Mindeltmitgist v. 18000 zł. die hypothetarisch sicheraestellt werden. Bildofferten erb. a. Ann. Cyp. Kosmos Sp.z o.o., Kożnań, Zwierzyn. 6, u. "Glückauf 1155". Bei Nichtlonvenienz folgt Bild ehrenwörtl. sofort zurück.

Fir mittl. Gut mit schwerem Boden, wird zum 1. Of tober, ein unberh.

# Beamter.

mit nur guten Zeugnissen gesucht. Offert mit Zeug nisabschriften n. Lebenslauf an Ann.-Exped. Kosmos Sp. 3 v. v. Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1148 erh

3um sofortigen Antritt, resp. 1. Oftober, verh.

Guisgäriner

mit kleiner Familie (kinderlos bevorzugt) gesucht. Ei sahrung in Gemüse- u. Treibhauskulturen Borbedingung Beugnisabidr. a. Hasbach, Hermanowo, p. Starogard.

# Handelszeitung des Posener Tageblatts

# Handelsnachrichten.

Die Zink- und Bleihüttenindustrie hat sich im

Monat A pril 1929 nach den soeben im "Przemysł i Handel" veröffentlichten Daten etwa im gleichen Tempo des Vormonats weiter entwickelt. Die Rohzinkgewinnung sowie auch die Zinkblecherzeugung konnten etwas gesteigert werden. Die Bleiproduktion, die im März ganz wesentlich gegenüber den Vormonaten zugenommen hatte, ist allerdings wieder um 20 Prozent gesunken. Der Zinkpreis war Ende des Berichtsmonats gegenüber Ende März um ¾ engl. Pfund zurückgegangen. Auch der Bleipreis fiel in derselben Zeit um 2²/16 engl. Pfund.

Die Absatzverhältnisse, die sich schon im März wieder gebessert hatten, sind auch im Berichtsmonat befriedigend gewesen. Diese Besserung der Konjunktur findet in dem Rückgang der Zink vorräte ihren Ausdruck. Die Wiederinbetriebnahme des Blechwalzwerks in der Hütte "Jadwiga" (im Krakauer Revier), das zwei Monate stillag, hatte zur Folge, dass die gesamte Produktion von Zink blech um 10 Prozent gegenüber dem Vormonat zunahm. Im Vergleich zum Monatsdurchschnitt des Jahres 1913 um 64,9 Prozent zu verzeichnen. Die polnischoberschlesischen Walzwerke blieben im April d. Js. in ihrer Produktion um rd. 70 Prozent hinter dem Monatsdurchschnitt 1913 zurück. Im Berichtsmonat waren 4 zu den Hütten gehörende Walzwerke in Betrieb, nämlich 3 in Oberschlesien und das Walzwerk in der Hütte, Jadwiga". (Bei der obigen Statistik sind nur diese Walzwerke berücksichtigt, nicht aber die Betriebe der selbständigen weiterverarbeitenden Zinkindustrie Polens.) In den ersten vier Monaten d. Js. konnte die gesamte Zinkblechproduktion Polens um 6,7 Prozent gegenüber der Vergleichszeit 1928 gesteigert werden. Die Rohz in kproduktion erhöhte sich im April um 2,1 Prozent gegenüber März, blieb aber um 2,4 Prozent gegenüber dem Monatsdurchschnitt 1913 zurück. Was die einzelnen Reviere anlangt, so war sie in Kongresspolen im April 1929 um 19,1 Prozent, in Oberschlesien um 19,7 Prozent geringer. im Krakauer Revier aber um schnitt 1928 und um 18 Prozent gegenüber dem Monatsdurchschnitt 1913 zurück. Was die einzelnen Reviere anlangt, so war sie in Kongresspolen im April 1929 um 19,1 Prozent, in Oberschlesien um 19,7 Prozent geringer, im Krakauer Revier aber um 19,7 Prozent geringer, im Krakauer Revier aber um 8 Prozent geringer, im Krakauer Revier aber um 8 Prozent geringer, im Krakauer Revier aber um 8 Prozent geringer, im Krakauer Revier aber um 6.5 Prozent kleiner als in derselben Zeit 1928. Die Gewinnung von Elektrolytzischen Zeit 1928. Die Gewinnung von Elektrolytzischen Monaten (504 t) gewonnen. Seit Jahresbeginn betrug sie insgesamt 3351 t. Im Jahre 1928 wurde Elektrolytzink nur in den letzten beiden Monaten (504 t) gewonnen. Im Berichtsmonat waren 13 Zink werke und 8 Röstereien unverändert in Betrieb. Was die Beteiligung der einzelnen Reviere an der Rohzinkproduktion im April betrifft, soentfallen auf Oberschlesien 86 Prozent, auf das Krakauer Revier 10,2 Prozent und auf Kongresspolen 3,8 Prozent. Die Erzeugung von Schwefelsaur Revier 10,2 Prozent und auf Kongresspolen 3,8 Prozent. Die Bleiproduktion, die, wie bereits oben erwähnt, um 20 Prozent gegenüber März um 10,4 Prozent ab. Die Bleiproduktion, die, wie bereits oben erwähnt, um 20 Prozent gegenüber März um 10,4 Prozent zurück. Gegenüber den ersten vier Monaten 1928 hat sich in der Vergleichszeit 1929 die lich hinter dem Monatsdurchschnitt von 1913 um 10,8 Prozent zurück. Gegenüber den ersten vier Monaten 1928 hat sich in der Vergleichszeit 1929 die Rohbleiproduktion um 26 Prozent gesteigert. Die Zahl der in den Zinkhütten beschäftigten Arbeiter betrug im April 11 805. In den Bleihütten waren 715 Mann beschäftigt.

Insgesamt war die Ausfuhr von Erzeugnissen der Zink- und Bleihüttenindustrie im April mengenmässig um 28,9 Prozent, wertmässig um 35 Prozent gegenüber dem Vormonat erhöht. In den ersten 4 Monaten 1929 ergibt sich eine mengenmässige Steigerung um

1929 ergibt sich eine mengenmässige Steigerung um 9,1 Prozent und eine wertmässige nm 7,7 Prozent gegeniber dem Vorjahre. Der Durchschnittswert ic Tonne stellte sich in dieser Zeit auf 1117 zl (gegen-über 1131 zl).

Tonne stellte sich in dieser Zeit auf 1117 zl (gegenüber 1131 zl).

Der Inlandsverbrauch an Kohle hat 1928 eine
weitere Steigerung erfahren und 23561 000 t
erreicht. 1927 waren es 22199 000, 1926
17616 000, 1925 17102 000, 1924 16127 000 t. Dem
ost-oberschlesischen Revier entstammten
zuletzt 16734 000, dem Revier Dombrowa 4673 000,
dem Revier Krakau 2154 000 t. Das Verhältnis
zur Gesamtproduktion (von 40423 000 t) ist
mit rund 58 Prozent das gleiche wie im Vorjahre geblieben. Wie wir seinerzeit darlegten, stieg
der Inlandsverbrauch innerhalb des letzten Jahrfünfts
nicht nur absolut, sondern auch relativ zur Gesamtförderung. 1924 entfielen von der Produktion von
32224 680 t auf den Inlandskonsum rund 50 Prozent,
1925 von 29081 327 t rund 59 Prozent, 1926 (im
Rekordlahr des polnischen Kohlenexports) von
35747 348 t rund 48 Prozent, 1927 von 38084 086 t
rund 58 Prozent. Allerdings ist auch der gegenwärtige Verbrauch noch sehr beträchtlich von dem
Ouantum entfernt, das notwendig wäre, um Polen
von einem grösseren Export unabhängig zu machen.
Dazu würde, wie wir ebenfalls schon mehrfach ausführten, ein durchschnittlicher Verbrauch von 1,25 t
je Kopf der Bevölkerung, d. h. ein Gesamtkonsum von
rund 37,7 Millionen Tonnen gehören. Gegenwärtig
werden z. B. im ehemals preussischen Gebiet 2 t
je Kopf und Jahr, in Galizien etwa 1 t und in den
östlichen Landesteilen unter 1 t verbraucht.

V Die Rückwirkungen der Kündigung der CenturyKonzession. Die Gizzeta Handlowa" hefaset eich

Y Die Rückwirkungen der Kündigung der Century-Konzession. Die "Gazeta Handlowa" befasst sich in einem Leitartikel mit der Kündigung der Century-Konzession seitens des Landwirtschaftsministeriums und stellt mit Besorgnis fest, dass sich die Rückirkung dieses Schrittes bereits in einer scharfen Kriftik der englischen Presse zeige, die die Ansicht vertritt, dass mit einem einseitigen Akt, der sich nicht auf eine Gerichtsentscheidung stützt, eine solche nicht auf eine Gerichtsentscheidung stutzt, eine solche Konzession nicht gekündigt werden könne. Starken Eindruck habe, so schreibt das genannte Blatt weiter, die Tatsache im Auslande hinterlassen, dass das Landwirtschaftsministerium Holzmaterialien zurückbehalten habe, die bereits dritten Personen gehörten, unter denen sich auch eine ganze Reihe ausländischer Pierson befond

Für die Frage der Konzessionskündigung habe sich die englische Gesandtschaft in Warschau interessiert, und auch die polnische Gesandtschaft in London habe und auch die polnische Gesandtschaft in London habe sich brieflich in dieser Angelegenheit an das Aussenministerium gewandt. Der Präsident der staatlichen Wirtschaftsbank Dr. Gorecki, der sich bei Bekanntwerden der Nachricht über die Konzessionskündigung in London befand, habe sich persönlich davon überzeugen können, wie die Finanzkreise der Londoner "City" über den einseitigen Akt des Landwirtschaftsministeriums denken. Die "Gazeta Handlowa" weist zum Schluss darauf hin, dass es unbedingt notwendig sei, die Rechtsform zu wahren und dass ihre Nichtbeachtung selbst dann dem Staate zum Schaden gereichen könne, wenn es sich um eine gerechte Sache handele.

Wie wir bereits gemeldet haben, will das Land-wirtschaftsministerium wohl im Ansehen dieser Um-stände die der englischen Firma erteilte Konzession auf gütlichem Wege liquidieren. Es hat sich angeblich fest entschlossen, die Ausbeutung der sten des Konzessionsgebietes in eigner Regie f setzen, weil es die Ansicht vertritt, dass die Bedingungen, unter denen die Konzession während der Inflationszeit von einer der früheren Regierungen erteilt worden sei, die Interessen des polnischen Staa-

E Die Aussichten der ungarischen Getreideernte.

19,2 Millionen dz geschätzt. Er würde damit gegenüber dem Vorjahre um 5,8 Mill. dz zurückbleiben. Hierbei ist freilich zu berücksichtigen, dass die ungarische Weizenernte des Jahres 1928 eine Rekordernte darstellte, wie sie seit vielen Jahren nicht zu beobachten war. In Roggen, dessen Schnitt ebenfalls begonnen hat, wird die Ernte auf 7,7 Mill. dz (gegenüber 8,2 Mill. dz i. Vi.), in Gerste auf 6,1 (6,0) Mill. dz, in Hafer auf 3,5 (3,4) Mill. dz geschätzt.

Mill. dz, in Hafer auf 3,5 (3,4) Mill. dz geschätzt.

Kapitalserhöhungen polnischer Banken. Die Bank für Handel und Industrie in Warschau, die Anfang September 1925 zum Zweck der Sanierung unter Geschäftsaufsicht gestellt worden war und Ende Dezember v. Js. die ministerielle Genehmigung erhalten hatte, ihr Aktienkapital in Höhe von 7812 500 zł auf Verluste abzuschreiben und ein neues Kapital in Höhe von 21 944 200 zł durch Ausgabe einer Neuemission zu bilden, vermindert jetzt aus den bereits zu Beginn d. Js. ausführlich von uns dargelegten Gründen ihr Kapital um 16 458 100 auf 5 486 100 zł durch Zusammenlegung von 4 Stück 100-Złoty-Aktien zu einer 100-Złoty-Aktie. Gleichzeitig erhöht sie es unter Zustimmung des Finanz- und des Handelsministeriums um 2513 900 zł auf 8 Millionen Złoty durch Ausgabe von 25 139 100-Złoty-Aktien 16. Emission, deren Emissionspreis 108 zł beträgt. — Die Neuemission soil (der auf 8 Millionen Złoty durch Ausgabe von 25 139 100-Złoty-Aktien 16. Emission, deren Emissionspreis 108 zł beträgt. — Die Neuemission soll (der Warschauer "Gazeta Handlowa" zufolge) von einer Gruppe französischer Kapitalisten übernommen worden sein, die der Bank neue Kredite einräumen und eine gründliche Reorganisation durchführen wird. U. a. ist auch an eine Veränder ung des Namen's der Bank gedacht. Obes bei der im Januar d. Js. von der Generalversammlung des Instituts in Aussicht genommenen Bezeichnung "Warschauer Internationale Handelsbank" verbleiben wird, ist noch nicht bekannt. In der Bankleitung wird Frankreich ein Drittel, Polen zwei Drittel der Sitze haben. Zu den künftigen Aufgaben der Bank gehört in erster Linie die Förderung des Exports nach Frankreich.

Die Bodenhypothekenbank in Lemberg erhöht mit ministerieller Genehmigung ihr Kapital um 4 auf 5 Millionen Złoty durch Ausgabe von 40 000 Stück 100-Złoty-Aktien, deren Emissionspreis 103 zł beträgt. Vier bisherige 25-Złoty-Aktien werden zu einer 100-Złoty-Aktien zusammengelegt.

Die Kommerzbank in Krakau hat die Zustimmung der Regierung zur Erhöhung ihres Kapitals um 0,5 auf 1,5 Millionen Złoty orty-Aktien zum Emissionspreise von 103 zł. Der Bezug steht den Aktionären im Verhältnis von einer auf zwei konvertierte 100-Złoty-Aktien bzw. auf acht bisherige 25-Złoty-Aktien zu. Ausserdem werden 4 bisherige 25-Złoty-Aktien zu einer 100-Złoty-Aktie zusammengezegen.

## Märkte.

Getreide. 1 o s e n, 12 Juli. Amtliche Notierungen fur 100 kg in Zloty fr. Station Poznań Richtpreise:

Weizen	49.50-50.50
Roggen	26.50-27.50
Mahlgerste	28.00-29.00
Hafer	26.25—27.25
Roggenmehl (70%) nach amtl. Typ	40.50
Weizenmehl (65%)	71.00 - 75.00
Weizenkleie	21.00 - 22.00
Roggenkleie	19.00 - 20.00
Blaue Lupinen	30.00 - 31.00
Gelbe Lupinen	40.00 - 45.00
Buchweizen	45.00—48.00
Gogamttendonz: rubia	

Warschau, 11. Juli. Notierungen der Getreide-und Warenbörse für 100 kg loko Warschau im Markt-handel: Roggen 27.75—28, Weizen 50—51, Einheits-hafer 28—29, Weizenmehl 76—80, Roggenmehl 70proz. 42-43, Weizenkleie 19-21, Roggenkleie 19-20.

hafer 28—29, Weizenmehl 76—80, Roggenmehl 70proz. 42—43, Weizenkleie 19—21, Roggenkleie 19—20. Umsatz klein, Stimmung ruhig.

Le m b e r g, 11. Juli. An der heutigen Börse kam es zu Abschlüssen in Sammelweizen und Gerste, Weizenkleie ist bei starker Nachfrage im Preise gestiegen. Leinkuchen weiter gefallen. Tendenz behauptet, Stimmung ruhig. Börsenpreise loko Podwoloczyska: Mahlgerste 21.25—22.25; Marktpreise: Weizenkleie 15—15.50. Leinkuchen 41—42, Weizenkleie im Markthandel loko Lemberg 15—16.

Lublin, 11. Juli. Die Lubliner Landwirts- und Handelsgenossenschaft notiert für 100 kg loko Ladestation: Roggen 24.50—25, Weizen 48—49, Gerste 24—25, Hafer 23.25—24.25. Tendenz ruhig.

Lodz, 11. Juli. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg franko Ladestation: Roggen 27.50—28, Weizen 49.50—52.50, Hafer 27—28, Kleien 20—21, Gerste ohne Nachfrage.

Berlin, 11. Juli. Getreide- und Oelsaaten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen: märk. 238—239, Juli 256, September 253.87, Oktober 261.87. Roggen: märk. 200—201, Juli 214, September 21.55.0, Oktober 223.00. Gerste: Futter- und Industriegerste 181—188. Hafer: märk. 183—193. Weizenmehl: 28.50—32.50. Roggenmehl: 27.25—30.65. Weizenkleie: 12.50—12.75. Roggenkleie: 12.25—12.50. Viktoriaerbsen: 40—48. Kleine Speiseerbsen: 28—34. Futtererbsen: 21—23. Peluschken: 25—26.50. Ackerbohnen: 21—23. Wicken: 29—30. Lupinen, blan: 19—20.50. Lupinen, gelb: 27.50—28.50. Rapskuchen: 19.30. Leinkuchen: 23—23.30. Trockenschnitzel: 10.60. Soyaschrot: 19.60—20.30. Kartoffelflocken: 17.40 bis 17.80.

Produktenbericht. Berlin, 12. Juli. Die Tendenz des Produktenmarktes wird gegenwärtig durch starke Unsicherheit gekennzeichnet. Sowohl an den überseeischen Terminmärkten als auch hier erfolgt im Laufe des Tages des öfteren ein völliger Tendenzwechsel, so dass die Unternehmungslust sich allgemein in engen Grenzen hält. Während im heutigen Vormittagsverkehr die festeren Schlussmeldungen von den nordamerikanischen Terminbörsen ziemlich unbeachtet blieben, zumal die Cifofferten für Plataweizen eher niedriger lauteten, setzte sich bei Börsenbeginn, namentlich für Weizen eine Befestigung durch, die vom Lieferungsmarkt ausging. Weizen setzte 3 bis 4 Mark fester ein, wozu das nur mässige Angebot im prompter Waggonware beitrug. Zudem ist seit einigen Tagen Polen als Käufer für deutschen Weizen im Markte. Roggen wird weiter ziemlich dringlich offeriert und ist schwer unterzubringen. Am Lieferungsmarkt zeigte sich für Brotgetreide einige Deckungsfrage, da von dem heute besichtigtem Material nur die Hälfte als kontraktlich lieferbar erklärt wurde. Es ergaben sich Preisgewinne bis 1½ Mark. Mehl hat weiter stilles Geschäft, Roggenmehl ist reichlich angeboten. Von Hafer steht genügend Material zur Verfügung, die Eigner zeigen sich iedech zu Preiskonzessionen nicht geneigt. Gerste still, die ersten Muster von neuer Wintergerste zeigen nicht immer befriedigende Qualität.

Oele und Fette. Wilna, 11. Juli. Leinöl im Waggonhandel über 10 t netto ohne Fass 2 zl, Firnis im Waggonhandel über 10 t netto 2.20 zl für 1 kg bei ruhiger Tendenz.

Butter. Lublin, 11. Juli. Am hiesigen Butter-Produktenbericht. Berlin, 12. Juli. Die Tenden:

bei ruhiger Tendenz.

Butter. Lublin, 11. Juli. Am hiesigen Buttermarkt herrscht lebhafter Umsatz Die Preise sind wegen Einsetzen der Ernte leicht gestiegen. Molkereibutter 1. Sorte im Grosshandel 5 zł. im Kleinhandel

Lublin, 11. Juli. Auch am Eiermarkt wird rege gehandelt. Garantiert frische Eier 205—220 z für 1 Kiste oder 24 Schock loko Lublin. Angebot wegen Beginn der Feldarbeiten stark nachgelassen. Honig, Lublin, 11. Juli. Am Honigmarkt ist die Nachfrage nicht sehr gross, so dass die Angabe Nach einem soeben veröffentlichten amtlichen Saaten-standsbericht wird der diesjährige Ernteertrag an Weizen, dessen Schnitt bereits begonnen hat, auf genauer Preise sehr schwer fällt. Im Kleinverkauf

wird für Lindenblütenhonig gegen 4 zl gefordert für kg. Tendenz fallend. Geflügel. Wilna, 11. Juli. Marktpreise für ein Stück: Hühner 4-7, Enten 6-8, Gänse 8-12, Hühn-hen 1.20-1.50 zł.

Metalle und Metallwaren. Warschau, 11.

Metalle und Metallwaren. Warschau, II. Juli.
Das Handelhaus A. Gepner notiert für 1 kg: Bankazinn in Blocks 11, Hüttenblei 1.25, Zink 1.40, Antimon 2.25, Hüttenaluminium 4.30, Zinkblech Grundprets 1.72, Kupferblech 5.30—5.80, Messingblech 4.00—4.80.
Katto witz, 11. Juli. Die Notierung für Roheisen ist mit 220 zl für 1 Tonne loko Ladeslation unverändert. Geliefert wird von der Friedenshütte und den Vereinigten Königs- und Laurahütten über die Roheisen-Vertriebsgesellschaft in Warschau, ulica Sienna 11.

# (Schlusskurse) Posener Börse.

Fest verzinsliche Wert	e.	
Notierungen in %	12. 7.	11. 7.
8% staatliche Goldanleihe (100 Gzł.) 5% Konvertierungs-Anleihe (100 zł.).	44,000	45.00G
10% Eisenbahnanleihe (100 GFranken).	-	-
60/o Dollar-Anleihe 1919/20 (100 Dollar)	-	-
80/0 Pfandbr der staatl. Agrarbk. (100 Gzł.)	-	-
70/0 Wohn Oblig. d. St. Posen (100 Schw. Fr.)	85.00G	-
80' Obligat. der Stadt Posen (100 Gzl)v. J.1926	92 00G	
80/0 Oblig. d. Stadt Posen (100 Gzl) v. J. 1927	92,00G	93.75 +
80/o Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.)		22.12 -
401, Konvertierungspfand. d. P. Ldsch. (100 zl)		100 THE SEC. OF
Notierungen je Stück:	05.000	1103
6% Rogg.Br.der Posner Ldsch. (1 D-Zentner)	25,00G	
30/0 Posener VorkrProvObligat. (1000 Mk.)		
31/40/0 Posener VorkrProvObligat. (1000 Mk.) 40/0 Posener VorkrProvObligat. (1000 Mk.)		
1/2 u.46/0 Posener PrObl. m.p. Stemp. (1000 Mk.)	_	
5% Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar)	63.00G	-
40/0 Pramien - Investierungsanleihe (100 Gzł)		106.0 +
8% Hypothekenbriefe	-	-

# Industrieaktien.

BOARD CONTRACTOR TO CONTRACTOR CO	NAME AND ADDRESS OF THE OWNER, OR OTHER DESIGNATION OF THE OWNER,	NEW TOTAL PROPERTY.	NAME AND ADDRESS OF TAXABLE PARTY.	BRIDE STANDARD SHAPE	THE PERSON NAMED IN
	12. 7.	11.7.		12.7.	11.7.
Bank Polski	159.00G	-	Hartwig C.	-	-
Bk. Kw. Pot.	-	-	H. Kantorow.	-	-
Bk. Przemył.	-	+	HerzfViktor.	-	- N
Bk.Zw.Sp Zar.	78.50B	-	Lloyd Bydg.	-	-
P. Bk. Handl.	-	-	Luban	-	
P.Bk. Ziemian	-	_	Dr.RomanMay	niene .	100.00G
Bk. Stadhag.	-	-	MlynWagrow.	-	-
Arkona	-	-	Młyn Ziem.	-	1
Browar Grodz.	-	-	Piechcin	-	_
Browar Krot.	-	-	Plótno	-	-
Brzeski-Anto	-	-	P.Sp.Drzewna	-	100
Cegielski H.	-	35.00G	Sp. Stolarska	-	-
Centr. Rolnik.	-	-	Tri		-
Centr. Skor .	-	-		153.00G	-
Cukr. Zduny	-	39,00G	Wytw. Chem.	-	-
Goplana	-	-	Wyr. Cer. Krot.	-	-
Gródek Elekt	-	-	Zw. Ctr. Masz.	-	-

Tendenz: unverändert, = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft \* = ohne Ums.

Notenkurse. Im privaten Bankverkehr zahlte man am 12. Juli für 1 Dollar 8.88 zl, 1 engl. Pfund 43.07 zl, 100 schweizer Frank 170.95 zl, 100 fran-zösische Frank 34.70 zl, 100 deutsche Reichsmark 211.55 zl und 100 Danziger Gulden 172.30 zl.

### Warschauer Börse.

Warschauer Börse.

Börsenstimmungsbild. Warschau, 11. Juli. Ungeachtet der immer noch sehr kleinen Umsätze hat sich die Konjunktur am Aktienmarkt weiter gebessert. Die Favoriten, wie Metallaktien und andere, haben grössere Gewinne erzielt. Kursverluste waren dagegen heute eine Seltenheit. Nur Bank Polski etwas gefallen, Rest unverändert. Auch Elektrizitätswerte gut behauptet. Warschauer Zucker stark gesucht und 2 zl höher bewertet. Am Markt für Metallwerte waren Modrzejów, Ostrowieckie und Starachowice im Kurse gestiegen, der Rest war gut behauptet. An allen anderen Märkten war von grösseren Abschlüssen nichts zu hören. Am Markt für festverzinsliche Werte hat sich die Lage heute beruhigt. Die Kurse verraten eine gewisse Neigung zur Stabilisierung und haben sich heute auch fast gar nicht verändert. Nur Dolarówka als Reaktion auf die letzten starken Steigerungen heute um 2 zl gefallen. Am Pfandbriefmarkt waren auch keine grösseren Aenderungen zu verzeichnen. Am Devisenmarkt haben die Umsätze wieder etwas zugenommen, und auch die Tendenz neigte eher zur Festigkeit, obwohl die Gesamttendenz nit uneinheitlich bewertet wurde. Belgien und Paris sind gestiegen, Holland, London und Schweiz gefallen. Der Rest ist unverändert geblieben.

Im Privathandel wird gezahlit: Dollar 8.88%, Goldrubel 4.595, Tscherwoniec 1.77 gefordert, 100 Dollar im Kabelverkehr zwischen Banken 892. Nichtamtliche Devisen: Belgrad 15.66, Budapest 155.45, Bukarest 5.2875, Oslo 237.68, Helsingfors 22.42, Spanien 129.30, Kopenhagen 237.65, Riga 171.28, Wien 125.4375, Danzig 172.99, Berlin 212.40, Montreal 8.84, Sofia 6.45.

Pest verzinsliche Werte.

Fest verzinsliche Werte.

# 61.25

106.75 Industrieaktien.

ı		11. 7.	10. 7.		11. /.	10. 1.
ı	Bank Polski	158.75	159.00	Wegiel		-
١	Bank Dyskont.	126.00	126,00	Nafta	1000	****
1	Bk. Handl.i.W.		_	Polska Nafta	_	
ı	Bk. Zachodni	_	The state of the s	Nobel-Stand.	-	week
1	Bk.Zw. Sp.Z.	78.50	78,50	Cegielski	_	-
	Grodzisk	_		Lilpop	28.75	28.75
	Puls	-	_	Modrzejów	25,25	23.00
i	Spies	-	_	Norblin	-	-
ì	Strem	_		Orthwein	-	_
ı	Elektr. Dabr.		_	Ostrowieckie	80.50	79.00
ı	Elektryczność	_	+	Parowozy	-	25,00
ı	P. Tow. Elekt.			Pocisk	-	
	Starachowice	27.00	26.50	Rohn	2000	-
1	Brown Bovery			Rudzki	-	-
	Kabel			Staporków	-	
1	Sila i Światło	125.00	_	Ursus	_	E LEVEL OF
	Chodorów		_	Zieleniewski	123.50	124.00
ı	Czersk		_	Zawiercie	-	
ı	Częstocice	_	_	Borkowski	10.50	
ı	Goslawice	_	-	Br. Jabłkow.	-	_
ı	Michałów		-	Syndykat	-	A TOTAL
ı	Ostrowite	_	-	Haberbusch	_	
9	W. T. F. Cukru	32.00	_	Herbata		W. 22 S. S.
ı	Firley		33,00	Spirytus		
ı	Lazy	_		Zegluga	-	_
	Wysoka	_	-	Majewsk	-	20 28 17
ĺ	Drzewo			Mirków	-	A COLOR

# mtliche Devisenkurse

Constitution of the Consti											
	Amsterdam							11. 7. Geld 357.29	11. 7. Briet 359.09	Geld	10, 7. Brie 359.13
9	Berlin*).	JA.						_			1
ı	Brüssel	100						123.62	124.24	_	_
ı	Helsingfors		3	0					742	-	
ı	London .	1			(	10	0.15	43.15	43.37	43.16	43.37
ı	New York						93/	8.88	8.92		8.92
ı	Paris			-			nich.	34,835	35.01	34.82	35.00
ı	Prag		100	YES.			1000	26.32	26.45		26.45
ı	Rom			1				46.54	46.78		46.78
ı	Stockholm .				1			238.45	239.65	70.01	40.70
ı	Wien		980					-		125.08	125.70
ı	Zürich	1	TO S	100		1	HE ALL	171 08	171 94	171.00	171 95

# Danziger Börse.

Danzig. 11. Juli. Devisen: London 25.00%, Warschau 57.74—57.88. Noten: Engl. Pfund 25.00%, Złoty 57.76—57.90. Privathandel: 100 Gulden 173.05. New York 5.156, Złoty zum Dollar 8.89.

### Berliner Börse.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 12. Juli, 13,30 Uhr. Auch zum Wochenschluss zeigte der heutige Vormittagsverkehr ziemlich freundliche Tendenz. Besondere Anregungen lagen zwar nicht vor, doch ver-Auch zum Wochenschluss zeigte der heutige Vormittagsverkehr ziemlich freundliche Tendenz. Besondere Anregungen lagen zwar nicht vor, doch verwies man auf die Auslassungen in der gestrigen Generalversammlung der Glanzstoff, die sich unter anderem einerseits mit dem Rekordabsatz des Konzerns, andererseits mit dem ihrer Meinung nach unbegründetem Kursrückgang der Aktien in der letzten Zeit beschäftigten. Auch die Abnahme der Arbeitslosigkeit um 3 Prozent im Juni, die Berichte von der höheren Roheisengewinnung im vorigen Monat und der leichte Rückgang der New Yorker Börsenkredite — man hatte eher noch mit ansteigenden Ziffern gerechnet — mussten freundlich stimmen. Zu Beginn der Börse machte sich die Orderlosigkeit auf den meisten Märkten aber wieder stärker fühlbar. Bei derartig kleinem Geschäft, wie es sich momentan eingebürgert hat, können Bewegungen natörlich von der Spekulation allein nicht getragen werden, und ein Abbröckeln der Kurse lässt sich trotz trenndlicher Grundstimnung nicht immer vermeiden. Publikumsaufträge, ausgenommen vielloscht am Montanmarkt, fehlten. So waren die ersten Notierungen ohne einheitliche Tendenz. Montanwerte und in Zusammenhang mit diesen Deutsch Erdöl eröfineten noch lebhafter und fei?er, Svenska konnten 2 Mark gewinnen, Rheinische Elektrizitätgesellschaft 3 Prozent und Motoren Deutz 3 Prozent, Salzdetfurt und Siemens verloren dagegen schon zu Beginn 2½—3½ Prozent. Auch Farben lagen vernachlässigt und eher angeboten. Nach den ersten Kursen wurde das Geschäft sehr still. Selbst Montanwerte konnten ihre Anfangsgewinne nicht voll behaupten, nur Svenska zogen erneut um 1½ Mark und B. M. B. auf Deckungen vorübergehend und 5 Prozent an. Später ging eine gewisse Verstimmung von der schwächeren Haltung des englischen Pfundes aus, und man verwies auf die erneuten Geldabgaben Englands, diesmal an Frankreich (150 000 Pfund). Noch stärker beeinflusst wurde die Börse aber von einem plötzlichen Rückgang der Reichsbankanteile auf 316 Prozent nach 321,5. Angeblich fanden an diesem Markte grössere

### (Anfangskurse.) Terminpapiere.

1		12. 7.	11.7.		12. 7.	41.7.
1	Dt. RBahn .	87.00	86.62	Goldschmidt .	78.25	-
-	A.G.f. Verkehr	145.50	146.25	Hbg. ElkWk.	-	-
	Hamb. Amer.	124.00	123,87	Harpen, Bgw.	150.00	149.00
	Hb. Südam	_	-	Hoesch	140.00	139.12
	Hansa	168.00	164.00	Holzmann	111.50	112.75
	Nordd. Lloyd.	116.62	115,75	Ilse Bgbau	-	218.75
	ALDt.Kr.Anst.	126.75	127.00	Kall. Asch	-	241.00
	Barmer Bank	129.50	-	Klöcknerw	112.75	110.75
-	Berl.Hls Ges.	217.50	218.00	Köln - Neuess.	137.00	136.50
t	Com.u.PrBk.	185.50	186,25	Löwe, Ludw	203.00	206.00
	Darmst. Bank	278.50	279.50	Mannesmann	125,50	125.25
1	Deutsch.Bank	173.87	173.25	Mansf. Bergb.	138.37	138.00
	DiscGes	158.75	158.50	Metallwaren .	7	00.00
	Dresdner Bk.	162.75	162.75	Nat. Auto - Fb.	24.50	24.00
	Mtdtsch.K.Bk.	-		Oschl. Eis. Bd.	91.75	90,00
8	Schulth. Patz.	309.75	307.50	Oschl. Koksw	110.00	109,37
8	A. E. G	195.75	195.75	Orenst. u. Kop.	91.75	91.50
8	Bergmann	225.50	225.80	Ostwerke .	105:25	244.50
3	Berl. MschF.	82.50	82.62	Phonix Bgbau	302.50	103.87
9	Buderus	77.50	76.00	Rh.Braunkoh.	154.50	
ı	Cop. Hisp. Am.		*****	Rh. Elek W.	130.50	130.60
۹	Charl. Wasser	111.25	110,75	Rh. Stahlwk.	130.00	130.00
۹	Conti Caoutch.	164.50	-	Riebeck	89.75	88,50
8	Daimler-Benz	55.75	201.50	Rütgerswerke Salzdetfurth	403.00	405.75
۹	Dessauer Gas	201.75	118.00	Schl. ElekW.		196.00
8	Dt. Erdöl-Ges.	120.50		Schuckt. & Co.	232.50	237.00
	Dt. Maschinen	-	三	Siem.&Halske	396,75	397.00
8	Dynam, Nobel			Tietz, Leonh	220.00	218,00
8	El. Lief Ges.	216,50		Transradio .	-	_
8	El. Licht u.Kr.	142.50	143.50	Ver.Glanzstoff	419.50	412.00
8	Essen. Steink.	232,50	233.58	Ver. Stahlw	111.00	
	I. G. Farben . Felten u. Guill.	140.75	139,75	Westeregeln .	_	-
	Gelsenk.Bgw	141.00	139.87	Zellst. Waldh.	246,00	247.50
	Ges. f. el. Unt.	216.75	218.00	Otavi	69,37	69,50
	Ges. I. St. Cht.	210.10		with the last the las	ALL PROPERTY.	-
	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	100000000000000000000000000000000000000		11	2. 7.	11. 7.

# Industrieaktien.

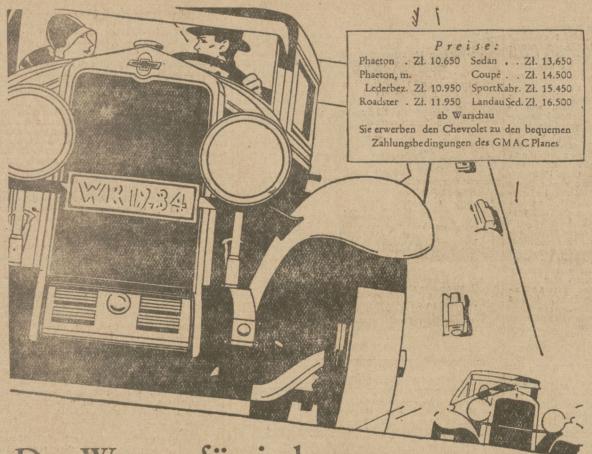
Ablos.-Schuld ohne Auslosungsrecht.

Ameticie 1	701196	HAUIS	0.	-
THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	112. 7.	1 12. 7	1 11. 7.	11.7.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenes Aires	1.759	1.763	1.759	1.763
Canada	4.168	4.176	4.166	4.174
Bukarest		-	-	-
Innon	1.910	1.914	1.910	1.916
Konstantinopel	20.344	20.384	2.020	2.024
London	4.1945	4.2025	20.347	20.337
Rio de Janeiro ————	4.1010	4.2020	0.4965	0.4985
Uruguay			4.036	4.044
Amsterdam	168,43	168.77	168,44	168.78
Athen	-	-	5.42	5.43
Brissel	58.28	.58.40	58.28	58.40
Danzig	-		81.39	81.55
Helsingfors	04.048	04.00*	10.545	10.565
Italien ————————————————————————————————————	21.945	21.985	21.945 7.365	21.985
Kopenhagen — — —	111.72	111.94	111.73	111.95
Lissabon —————	-		18.73	18.77
Oslo	111.75	111.97	111.76	111,98
Paris	16.415	16,455	16,415	16,455
Prag	-	78-11	12.415	12.435
Schwelz	80.665	80.825	80.645	80,805
Sofia			3.032	3.038
Spanien Stockholm	60.82	60.94 112.64	30.72 112,42	60.84
Budapest	112.46	112.04	73.09	73.23
Wien			59.00	59.12
Kairo	1	_	20.87	20.91
Reykjawik 100 Kronen -	91.91	92.09	91.91	92.09
Riga	-	-	80.62	80.78
Stalin		-	-	-

Ostdevisen. Berlin, 11. Juli. Auszahlung Warschau 46.975—47.175, grosse Złotynoten 46.875—47.975, 100 Reichsmark 211.98—212.88.

Der Zioty am 11. Juli 1929: Zürich 58.30, London 3.27, New York 11.25, Budapest (Noten) 64.10—64.40, Prag 378.375, Mailand 214.50, Wien 79.53—79.81.

Sämtliche Börsen- und Markinotierungen sind ohne Gewähr.



# Der Wagen für jedermann

# mit den Eigenschaften eines Luxuswagens

Sein Erscheinen auf dem Markt war ein epochemachendes Ereignis. Eine flüchtige Prüfung des neuen Chevrolet läßt diese Tatsache verstehen. Chevrolet ist ein 6-Zylinder in der Preisklasse eines Vier. Er besitzt die modernsten Neuerungen und erfüllt die höchsten Anforderungen des Fahrers.

Schnelligkeit, Kraft, blitzartiges Anzugsvermögen und das Fehlen jeglicher Vibration sind einige Kennzeichen dieses ausgezeichneten Wagens, dessen Dauerhaftigkeit und leichte Fahrkontrolle allseitig bekannt sind. Der mäßige Preis und der sparsame Betriebsstoffverbrauch erleichtern außerordentlich Anschaffung und Unterhalt dieses Wagens. Die

wundervolle Fisher Karosserie besticht durch Schönheit der Linienführung und geschmackvolle Farbenwahl. Tiefe, bequeme Sitze und verstellbarer Führersitz steigern noch die Fahrbequemlichkeit. Die Polster sind aus bestem Material hergestellt.

Ihr nächster autorisierter Chevrolet-Händler gestattet Ihnen gern eine Probefahrt. Sie werden überrascht sein von der geschmeidigen Kraft dieses 6-Zylinders, dessen Wert weit kostspieligeren Wagen gleichkommt. Erzeugnis- der General Motors.

Autorisierte Händler in ganz Polen und der Freien Stadt Danzig.

# CHEVROLET 6

GENERAL MOTORS w POLSCE, WARSZAWA





# zollfreie Übersee-Ware

450 Mtr. pro kg Lauflänge von höchster Reissfestigkeit, f. Garbenbinder und Strohpressen geeignet, liefere ich

sofort und billing von meinem Lager

ul. Skośna 17 Telefon 2114

direkt hinter dem "Evgl. Vereinshaus". Beste und hilligste Bezugsquelle für Landmaschinen.

# Wir empfehlen:

Leder-, Kamelhaar- u. Hanf- |||| riemen. Gummi-, Hanf- u. Spiralschläuche. — Gummi-, Asperlschläuche. — Gummi-, Usbest- u. Klingeritplatsen u. dgl. Stopfbuchsen-, Mannlochu. Asbest-Vadungen. Puh-wolle — Schoberplauen — Technische Filze. Wasserstand-gläser — Thermometer — Alfoholometer u. dgl. Dele und Fette.

# Składnica Poznańskiej Spółki Okowicianej

früher J. Grossmann & Co. Technische Artikel. Poznań, Al. Marcinkowsk. 20, Tel. 11-62

Zum 1. 10. 29. wied für ein Mittergut von 1600 Mrg. mittl. Bodens (intensive Saatgu twirtsch.) ein junger, energischer. **Feldverwalter**gesucht. Derselbe muß poln. Staatsbürger sein und d. poln. Spr. in Bort u. Schrift beherrsch. Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. u. genauen selbstgesche. Lebenst. bitte a. d. Unn.-Exp. Rosmos, Pozn., Zwierzhn. 6, n. 1156 einzus.

Verkaufe meinen 8 jähr

Trafebner Ballach

Abstammungsnachweisvor-handen, braun, 1,72 groß, fest auf ben Beinen, sehr

jett auf den Bettlen, jehr gut geritten, autoficher, gut. Springer, Preis 1 400 zt. Herner bjähr. **Wallad**Boj. Halbblut, 1,69 groß, geritten u. gefahr. autofich., Preis 1 100 zt. Offert. erb. autofich., Artischer Germann und gefahr.

an Ann.-Crp. Kosmos Sp z o. v. Boznań, Zwierzy, niecka 6, unt . H. A. 1152.

Candwirtschaft

140 Morg. guten Bodens, Preis 75—80000 geg. Barz.

zu verkaufen.

pow. Międzychod.

Matjesheringe

Stück 60 gr

Tomaten

Pfund 2.40 zł

empfiehlt Josef Glowinski,

Poznań, ulica Gwarna 18

Ansiedlungen

jeder Größe werden josort zu kausen gesucht. Ausk. n. Off. an Spółdzielnia. Osadnicza, Poznań, Al-Marcinkowskiego 17a3. Et.

Ein Häuschen

von 3-4 Zimmern in ber Wojewohichaft Posen in kleinem Städen ob.auf bem

Lande, zu kauf. bzwzu miet. gef. Off. an Ann.-Cyped. Kosmos Sp. z v. v. Boznań, Zwierzyniecka 6, u. 1146.

Neue

in modernster Ausführung, leicht gehend, Fabrifat Deutsche Werke-Berlin, unter günftigen Bedingungen sofort lieferbar.

# G. Scherike.



"Mascotte"-Poznań



Weinstuben — Moeca-Salon

American-Bar — Salon-Urchester

Vorzügliche Küche!

Solide Preise



Damen-, Herrenu.Kinderhemden

kaufen Sie ambilligsten

bei der Firma

JAN EBERTOWSKI UL.NOWA 10.



ingross.Auswahl zu niedrigen Preisen

bei der Firma

JAN EBERTOWSKI UL.NOWA 10.



letzte Neuheiten ingross.Auswahl bei der Firma

UL.NOWA 10

Badeartikel

Komplette Aussteuern

Tischtücher Steppdecken

Metall-Bettstellen

Eigene **Fabrikation** 

Die Besiehtigung der Waren verpflichtet nicht zum Kauf.

Fabriklager

ul. Nowa 10.

Es liegt im Interesse eines jeden Landwirtes, vor dem Einkauf von Maschinen

# unsere Aussi

# in landwirtschaftl. Maschinen jeder Art und Größe

auf der ul. Zwierzyniecka 13 [Tiergartenstrasse], Ecke ul. Mickiewicza, zu besichtigen.

Wir zeigen u. a.:

einen modernen Heissdampfpflug. Dampf- und Motordreschmaschinen Original "LANZ", Dampi- und Motordreschmaschinen Original "FLÖTHER" Motordreschmaschinen Original "JAEHNE"

und andere Systeme nebst Antriebsmotoren,

# Motorpflüge

der führenden Marken in den neuesten Modellen nebst den modernsten Anhängegeräten usw. usw.

Spółdz. z ogr. odp.

Poznań, ul. Wjazdowa 3.

# Aund um die Landesausstellung.

Das größte Interesse sür die Landesausstel-lung, soweit das Ausland in Frage kommt, scheint in der Tschechoslowakei zu herrschen. Nach Feststellungen der polnischen Grenzorgane sind dis zum 10. d. Mis. etwa 52 000 tscheische Staatsbürger nach Posen gereist.

Nach dem Muster des vor turzem stattgesun-denen Mariches Warschau—Posen haben acht be-geisterte Fußgänger einen "Ausstellungs"-Marsch Lublin—Posen veranstaltet. Der Marsch hat am 5. d. Mts. begonnen. Die Strede beträgt rund 460 Kilometer.

Beute ift mit dem Warschauer Morgenzug ein Jette ist mit dem Warschauter Volgenzu ett Ausschung der in Warschau attachierten Handels-räte ausländischer Gesandtschaften dum Besuch der Ausstellung angekommen. Unter ihnen be-kindet sich auch der deutsche Attaché Baron Paul von Behr. Die Herren werden von Vertretern des Handelsministeriums begleitet. Der Ausstellungstommissar, Minister Bertoni, hat heute 2 Uhr zu Ehren der Gäste in seiner Privatswohnung, Bufer Straße 1, ein Frühftlich gegeben.

Am 11. d. Mts. sind in Posen 40 Sammel-ausstlige mit etwa 12000 Teilnehmern einge-troffen. Es handelt sich hier zumeist um Teil-nehmer der bevorstehenden Psadzindertagung.

Morgen, d. H. am 13., wird in Posen ein Aussflug von Brosessoren der Breslauer Unispersität erwartet.

Geftern und heute wird die Landesausstellung von einer Gruppe belgischer Bantiers und Journalisten besucht. Die offizielle Begrii-zung hat erst heute vormittag stattgefunden.

Zwischen der Warthe und der Cybina, gegen-über dem Schilling, haben die zur Tagung einge-troffenen polntschen Jungmannschaften bereits ein Lager aufgeschlagen. Die feterliche Eröffnung der Tagung der Pjadfinder sindet am Gonntag, dem 14. d. Mts., vormittags statt. Im Programm ist auch ein Umzug durch die Stragen der Stadt pargeischen.

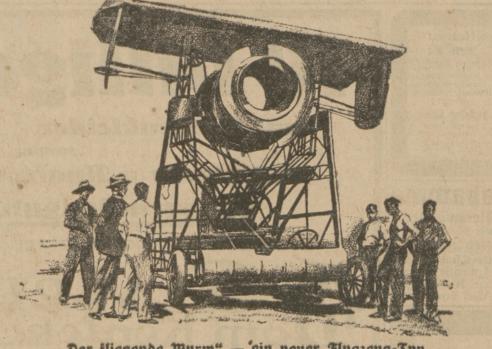
Im Saale des Zentralzestaurants der Hugger-brauerei tagte heute der Berband slawischer Bolts-schullehrer. An den Beratungen nehmen polni-iche, ruthenische, tschechische und substawische Schrer teil.

# Die Wirkung der ausländischen Proteste gegen die amerikanische Carifvorlage.

Reunork, 12. Juli. (R.) In einem Leitartikel bemerkt "Morld", es könne kein Zweisel darüber herrschen, daß die Auslandsproteste gegen die Tarifvorlage auf die amerikanische öffenkliche Meinung Eindruck gemacht hätten und ichließlich auch auf den Kongreß Eindruck mach en würden. Es sei erschiltlich, daß sich eine Wand lung in der Beurteilung der Tarifpolistik vollziehe, da sich die Meinung durchsehe, daß bei der Festschung der Jölle nicht lediglich, die Interessen der Froduzenten, sondern auch die Interessen der Exportinduktrie und der Kapitalsanlagen Amerikas im Ausland berücksichtigt werden müßten.

# Besuch eines ruffischen glugzeug: geschwaders in Italien.

Konstantinopel, 11. Juli. (R.) Die Sowjets regierung hat die türkische Regierung ersucht, einem russischen Flugzeuggeschwader die Ermächs tigung dum Ueberfliegen des Bosporus und der Dardanellen zu geben, damit es Italien einen Besuch abstatten könne. Es handelt sich um einen Gegenbesuch im Jusammenhang mit dem neulichen Fluge eines italienischen Seefluggeuggeschwaders im Schwarzen Meer.



"Der fliegende Burm" — ein neuer Flugzeug-Typ.

Der amerikanische Erfinder Paul Maimurm aus San Diego (Kalisornien) hat das hier abgebildete eigenartige Flugzeug konstruiert, das er den "fliegenden Wurm" nennt. Die zur Fortbewegung erforderliche Kraft soll durch einen Inlinder erzeugt werden, der mit schraubengangartig angeordneten Flossen versehen ist.

# Der Militärputsch in

Dem energijden Gingreifen der Bufarefter Re- | ftarte Opposition entgegensett, mit diesem vergierung ist es anscheinend geglückt, eine Ber-ichwörung, die von einigen Offizieren angezettelt wurde, bereits im Keime zu erstiden. In Ru-

igierung ist es anscheinend geglückt, eine Verichwörung, die von einigen Offizieren angezettelt
wurde, bereits im Keime zu erstiden. In Kumänien bemüht man sich, die Verhaftung der
Verschwörer und überhaupt das ganzo Komplott
als eine ziemlich harm so e Angelegenheit hinzustellen, da größere Kreise hinter der Berjömörung nicht gestanden hätten. Dies mag zutreisen,
denn in der Tat ist auch nach dem energischen
denn in der Aegierung die Ord nung so fort
wie derhergestellt worden.
Immerhin hat man zu beachten, daß dieser Bustarester Militärputsch sich ausgerechnet zu einem
Zeitpunst ereignet, wo die Regierung Maniu auf
recht große innerpolitische Schwierigteiten sicht.
Zurzeit liegt dem Karlament die Geschesvorlage
über die administrative Reueinteilung des Staates
zur Beschusschlags von. Aber sehr starten
werhindern jede Einigung. Die Sache hatte sich
in den seizen Wochen ziemlich zugespist, was
schon aus der lebhasten Aussprache der Bukarester
Presse über die Möglich seiten und Rotz
wend der Kegierung eine Verlichen
bild ung hervorging. Ob nun die Liberalen,
also die Kartei der Bratianisten, die gerade in der
Frage dieses Gesesentwurses der Regierung eine
Regierung bleiben mird.

suchten Militärputsch irgend etwas zu tun haben, weiß man nicht recht. Bratianu hat zwar sofort nach der Ausdedung der Berschwörung bekanntsgegeben, daß er und seine Partei diesen Machenschaften völlig ferngestanden hätten.

Der Regierung nahestehende Bläteter scheinen aber dieser Bersicherung der Braztianisten nicht recht zu trauen. Insosern ist es äuserst schweizig, etwas Klarheit über die Motive dies Militärputsches zu finden, als die Regierung selbst jede nähere Erklärung über die Angelegenheit ablehnt. Maniu hat sich sogar dazu gesunden, alle Zeitungen Rumäniens, die die ganze Berschwörungsaffäre etwas sensationess behandelten, zu maßregeln. Wenn auch diese Schärfe des Regierungsches in manchen Kreisen des politischen Bukarests eine scharfe Kritik gesunden haben dürfte, so ist doch anzunehmen, daß sich die Parteien im Parlament mit dem Vorgehen der Regierung ein wer st and en erklären werden. Da auch der Regentschaftsrat die Haltung des Kabinetts für einwandfrei erklärte und der Regierung in der Weiterverfolgung der ganzen Angelegenheit fre ie Hand gab, so wird man glauben dürsen, daß der Borfall ohne weitere Folgen für den Bestand der augenblidlich amtierenben

# Aus der Republit Polen.

Juftiz in Rufland.

Bojen, 12. Juli. Dem "Aurjer Bognanfti" wird aus Mariciau gemeldet: In Mostau ist ein Daitowiti erschoffen worben, der seinerzeit ben ruthenischen Abgeordneten = Randidaten Twerdochlib, der im Jahre 1922 eine polen-freundliche Organisation gegründet hatte, er = morbete. Twerbochlib mar auf einer Bahn-ftation ermordet worden. Der des Mordes verdächtige Dzikowsti flüchtete nach der Tschecho-slowakei und von dort nach Karis, wo er in sow-jetruskliche Dienste trat und dann nach Rußland abreiste. Agenten der G. P. U. faßten Dzikowski

auf einer Agitation in der Ufraine und stellten ihn vor Gericht, das ihn dann jum Tode durch

Der Schlachthof in Gdingen.

Baricau, 12. Juli. Der Schlachthof in Gbingen, der im Herbst eröffnet werden soll, wied, wie polnische Blätter versichern, wegen des Fleischerports nach England, Frankreich und Belegien eine große Bedeutung haben.

# Radio in der Bahn.

Warinau, 12. Juli. Die Radiodarbietungen in den Schnellzügen auf der Strecke Warinau-Krastau sollen von den Passagieren sehr günstig ausgenommen worden sein. Sie wersden, wie verlautet, durchschnittlich von sechzig Personen gehört. Eines besonderen Interesses erfreuen fich die Programme amerikanischer Sta-

# Eifenbahnunglück.

Reafau, 11. Juli. (Pat.) Seute ift auf der Strede Bagorgann-Bierg in ber Rahe ber Station Libufga ein Gutergug entgleift. Die Lotomotive, der Dienstwagen und 20 leere Guter= wagen fturgten vom Damm und murden gertrum= mert. Der Lotomotivführer Untoni Gauba erlitt einen Beinbruch und andere ichwere Berlegungen. Es besteht wenig Soffnung, ihn am Leben ju erhalten. Berlett murde ferner ber Beiger Bojciem Dabrowfti. Rach ber Boruntersuchung gilt als vermutliche Urfache des Ungluds übermäßige Fahrtgefchwin: bigfeit in ber Rurve. Der Bertehr auf ber Strede Bagorgany-Bierg murbe eingestellt.

# Die "judifche Gefahr".

Waricau, 12. Juli. In Rabom sollen die Behörden einen Bortrag über die jüdische Gefahr, den ein herr Bolestaw Dutsata unter der Acgide des "Rozwoj" halten wollte, verboten haben.

# Internationale Invalidentagung.

Warichau, 12. Juli. In ben erften August: tagen findet in Warichau eine Internationale Invalidentagung ftatt, auf ber Rrant= reich, Rumanien, die Tichechoflowatei, Gudflamien, Danemart, Deutschland und Desterreich ver-I treten fein werben.

# Das Duell Condon—Paris.

Das Duell London—Paris.

Auch in den letzen Tagen haben sich die bestannten Gegensche zwischen der französischen und der englischen Regierung in teiner Weise einer Einigung genähert. Nach wie vor bleibt London auf der Festschung der englischen Hauptstadt als Tagungsort für die große politische Konferenz besiehen, nach wie vor arbeitet man in Paris Gründe um Gründe heraus, die diese englische Angebot als unpraktisch hinstellen möchten. Zu dieser Debatte über die Wahl des Konferenzortes tritt nun auch, um die Sach des Konferenzortes tritt nun auch, um die Gach noch komplizierter zu machen, der Streit um die Organ ist er ung der Konferenz selbst. England möchte am siehsten alle Fragen über die Durchsührung und die Ausswirkungen des neuen Zahlungsplanes aus einsmal in Baulch und Bogen erledigen. Frankreich ist auch hier wieder anderer Ansicht. Es möchte die Konferenz dreiteilen, d. h. es möchte die Ansierenz dreiteilen, d. h. es möchte die Ansierenz Brobleme in drei Etappen regeln. Die Standpunkte der beiden Regierungen sind ziemlich flar umrissen. Zur Stunde sieht es nicht aus, als ob in den nächten Tagen eine Annäherung der Meinungen sich erzielen sieße.

rung der Meinungen sich erzielen ließe.

Deutschland als dritter wichtigster Vartner der kommenden politischen Konferenz sieht diesen Auseinanderlezungen abwartend zu. Man hat nur wissen lassen abwartend zu. Man hat nur wissen lassen abwartend zu. Man hat nur wissen lassen will man den beiden Regierungen in Paris und London es selbst überlassen, sich zu einigen. Dieser Disput zwischen London und Paris hat insosen ein Gutes gehabt, als er besonders die Pariser Presse aus ihrer Zurückaltung herausgerissen hat und sie zu Ausstührungen brachte, die zum mindesten recht kennzeichnend sind für die Einstellung großer Teile der französischen Berwölterungen der Vollen, sondern auch zu der von ihr abhängigen Frage der Rheinland zu mung. Deutschland beharrt bekanntlich auf der Korderung einer vorrbehaltlosen Zurückziehung der Bestungstruppen am Tage der Inkraftsetzung des Owen Poung-Plans. Wie start dieses selbst ver sit än d i che deutsiche Berlangen auch heute noch auf Gegeneinwände in Frankreich stöst, das kann man aus einem Urtikel des "Temps" herauslesen. Zunächstwirt dies der Kaupt durück ge wiesen. Aunächstwirt dies der Kaupt zurück ge wiesen. Man will sich über die Frage der Räumung über haupt zurück ge wiesen. Man will sich über die Frage der Räumung "unters mung überhaupt zurüdge wiesen. Man will sich über die Frage der Räumung "unter-halten", aber erst dann, wenn die "Intrastsehung" des neuen Jahlungsplanes erfolgt ist.

Diese These des "Temps" ware noch nicht ein-mal so schlimm, wenn man nicht hören mußte, Diese These des "Lemps" ware noch nicht einmal so schimm, wenn man nicht hören müßte, welche Auslegung die französische Zeitung diesem Begriff der Inkraftsehung des Owen Young-Plans unterlegt. Für den "Temps" ist eine Inskraftsehung des Zahlungsplanes nur dann ersiolgt, wenn nicht nur die Kommerzialisterung, sondern auch, man höre und staune, eine deutsche Finanzresorm ersolgt ist. Es soll hier nicht unterslucht werden, aus welchen Gründen der "Temps" diese Boraussehungen sür das Inkrafttreten des Owen Young-Plans verlangt. Es genügt, daraus hinzuweisen, daß, wenn alle Beteiligken sich diese Aufgang anschließen würden, die Käumung des Kheinlandes noch eine geraume Zeit auf sich warten lassen mit te. Es ist selbst verständlich, daß Deutschland eine solche Desinition der Inkraftsehung des Owen Young-Plans niemals atzeptieren wird. Daß eine immerhin ernstzunehmende Pariser Zeitung solche unglaublichen Thesen aufzultellen wagt, ist eine Taisache, die recht wenig hoffnungsvoll für das Gelingen der politischen Konserenz spricht. ferenz spricht.

# hoover gegen zu hohe Schutzölle.

Walhington, 11. Juli. (R. Reuter.) Präfistent Hoover hat heute den extremen republistanischen Anhängern eines hohen Jollstarischen Anhängern eines hohen Jollstarischen Anhängern eines hohen Jollstarischen Mint gegeben, ihre Forderungen zu mäßigen. Auf einer Konferenz von mehreren sührenden Bertretern der Schutzgollpolitik, an der auch die Senatoren Watson und Reed teilnahmen, sührte der Präsidemt aus, man müse den "Maßtab angemessenen Schutzgolles" zur Anwendung bringen. Hoover soll serner bemerkt haben, daß er ein "gesundes und vernünstiges Geset" wünsche. In Washingeton wird angenommen, daß die Kepublikaner, die im Finanzausschuß des Senats die Mehrheit haben, die Beschlüsse werden.

# Abgeftürzt.

Büssen, 12. Juli. (R.) Zwei herren und eine Dame, die im Resselwängle in Tirol in der Sommerfrische weilten, versehlten bei einem Ausstieg auf die Köllespitze den Weg. In der Dunkelheit geriet einer der Touristen, ein Herr heule aus heilbronn, auf der Suche nach einem Abstieg an einen Abgrund und stürzte mehrere hundert Meter tief ab. Seine Gesährten wagten sich darauf nicht weiter und nächtigten in den Felsen. Am anderen Morgen wurden sie von einer Kettungsmission gehorgen. Der Ihgeeiner Rettungsmission geborgen. Der Abgestützte wurde mit zerschmetterten Gliedern am nächsten Tage im West-Karft tot aufgefunden.

# Die hentige Ausgabe hat 10 Seiten

Berantvortlich für den politischen Teil: Johannes Senftleden Hür handel und Wirtschaft: Suide Baedr. Mit die Teile: Aus Stadt u. Annd, Gerickschaft u. Brieffallen: Andolf Herberachskmeyer fizr den übrigen redaktionellen Teil und für die illustrierte Beilage "Die Zeit im Bild"! Johannes Senftleden. Hür den Anzeigen- und Verlameteil: Margarete Wagner, Kosmos Sp. z.o.a Verlag: "Boiener Tageblatt". Orust: Drukarnia Concordia Sp. Ake Sämtlich in Bosen, Zwierzbniecka

Der heutigen Rummer liegt Die Zeit im Bild bei illufte, Beilage Ar. 14 Die Zeit im Bild bei \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Bestellungen auf das

"Bosener Lageblatt"
für Monat Juli d. Is.
werden von allen Bostanstalten, unseren Ugent uren und von der Geschäftsstelle in Posen,
Zwierzyniecka 6, suigegengenommen.

# Die letten Telegramme.

London, 12. Juli. (K.) Die Regierung beichloß, einen neuen Appell an Frankreich zu richten, leinen Widerstand gegen die Wahl Londons als Tagungsort der Internationalen Konscrenz aufzugeben, zumal keine andere Regierung das gegen sei.

### Vereinfachte Staatsverwaltung in Bayern.

München, 12. Juli. (R.) Der Ministerrat beichlog, nunmehr alle Magnahmen jur Bereiniachung der Staatsverwaltung durchzuführen, die
von der Staatsregierung in eigener Zuständigfeit getroffen werben fonnen.

## Berloren.

London, 12. Juli. (R.) Die Abmiralität hat die Hoffnung auf Actiung des gesunkenen Unter-seebootes "H. 47" aufgegeben.

### Ausweisung eines deutschen Korreipondenten.

Belgrad, 12. Juli. (R.) Dem Korrespondenten des "Berliner Tageblattes" in Belgrad murde vom Ches der politischen Bolizei mitgeteilt, er habe wegen eines Artikels im "Berl. Tageblatt" vom 5. Juli: "Die Massenerschiehungen auf dem Baltan" das Land innerhalb drei Tagen zu ver-

## Erfrunten.

Berlin, 7. Juli. (R.) Einer Blättermeldung aus Swinemünde zufolge besteht tein Zweisiel mehr, daß alle jünf Injassen des in der Oftsee verunglüdten Koserower Segelboptes extrunten

### Roch ein Appell an Frankreich. | Deutsch-belgische Besprechungen über die Regierungsfonferenz.

Briffel, 12. Juli. (R.) Rach einer Meldung des "Beuple" wurde der deutsche Gesandte Dr. Harst mann heute vormittag vom Minister des Luhern, Symans, empfangen, mit dem er eine Belprechung über die Borbereitung der benor-itehenben Regierungstonfereng hatte.

# 9 Todesopfer einer Brand: katastrophe.

London, 12. Juli. (R.) Gestern abend ereignete sich bei Gilling ham (Kent) ein surchtbares Unglid, bei bem neun Seefadetten den Tod sanden. Für eine Borführung der Feuerwehr war aus Solz und Leinwand ein Gerüft aufgestellt aus yolf und Leinwand ein Geruft aufgestellt morden, das ein Haus darstellte. An diesem fünstslichen Haus sollten verschiedene Rettungsmethoben gezeigt werden. Im Innern befanden sich neun Seefadetten, die die zu rettenden Hausbewohner darstellen sollten. Plöhlich geriet das Haus in Brand, und innerhalb weniger Minuten samen alle neun Kadetten um. Hunderte von Zuschauern wohnten diesem Unglich bei. Bisher tennten acht Leichen geharan werden. fonnten acht Leichen geborgen werden.

# Eifenbahnunglüd.

Belgrad, 12. Juli. (R) Ein Schnellzug ber Linie Belgrad-Rijch fuhr in einen in ber gleischen Richtung gehenden Guterzug. Menichen tamen nicht zu Schaben.

Immer noch Dauerflug-Weltreford. Enlver City, 12. Juli. (R.) Das Fluggeug "Angelana" befand fich gestern mittag 221 Stunden in der Luft. Es fliegt weiter. Sendling-Klein-Kraft

Motoren

mit 2 Schwungrädern u. Verdampfungskühlung, feststehend und fahrbar, von 2-10 PS,

für Landwirtschaft und Gewerbe.

Motor-Dreschmaschinen

denkbar größte Einfachheit, sauberste Reinigung in Verbindung mit Sendling-Motor der billigste und idealste

Motordreschsatz

Günters eiserne Breitdreschmaschine fahrbar mit Rollenschüttler ist unbedingt die beste u. billigste.

Woldemar Günter

Landmaschinen Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6, Tel. 52-

"Hansa"-Sehrot- und Ouetsch-Mühlen nit Magnet-Apparat

1000-fach bewähr offeriert Woldemar Günter Landmaschinen Poznań w. Mielżyńskiego Telephon 52-25.

Aleinwächter erteilt Rat und Hilfe

ul. Romana Szymańskiego 2, Treppe I., früh. Wienerstr. in Bognanim Bentrum, 2. Haus v. Blac Sw. Krzyst

früher Petriplat

Um 11. Juli fruh 7 Uhr entschlief im Diakoniffenhause zu Bofen nach turzem schweren Leiden unsere liebe Mitarbeiterin

Schweiter

Inhaberin der Roten-Kreuz-Medaille III. und II. Klasse und anderer Rriegsauszeichnungen.

Seit mehr als 20 Jahren gehörte fie unferem Berein an und zeichnete fich jederzeit durch treuefte Pflichterfüllung aus.

Stets werden wir ihr Andenken in Ehren halten.

Der Vorstand des Hilfsvereins deutscher Frauen, Posen.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 15. d. Mts., nachm. 5 Uhr von der Leichenhalle des Diakoniffenhauses aus ftatt.

Um 11. d. Mis. verschied unsere innigstgeliebte, herzens= gute Mutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Rufine,

# Amalie Wreschinski geborene Brob

im 77. Lebensjahre.

3m Namen der Sinterbliebenen Max Wreichinski

Poznań, den 11. Juli 1929 nl. Grochowe Łąki 6

Beerdigung Sonntag nachmittags 5 Uhr von der Halle des jüdischen Friedhoses aus.

Unfer alteftes Mitglied

geb. Broh

Wir werden der Heimgegangenen, die in trener und edler Gesimmung zu ums gestanden, allezeit ein ehrendes Gebenken

Boznań, 12. 7. 1929.

Der Borftand des Bereins der Wohltätigen Freunde.

# Original-Ersatzteile

Krupp u. Walter A. Wood Mähmaschinen Sack Ackeryeräten und Maschinen Bamford Sehrotmilhlen Ruston Lokomobilen, Dreschmaschinen Melotte Separatoren Stock Motorpflinen

halten wir, wie auch diese Maschinen selbst, zu günstigem Bezug auf unseren Lägern.

la amer. Sisal-Garbenbindegarn billio Tow. Ake. T. Kowalski i Trylski.

Filiale Poznań.

Telephon 20-53. Telegramme: Kowalskitrylski.

Günftiger Gelegenheitstauf in Deutschland.

Rengebautes Grundstüd mit 12 Mrg. Land, ca. 3 Mrg. gute Biese, wird am 14 September gwangs weise verkauft. Bohnhaus mit 2 Zimmern, Küche und Kellergelaß sofort beziehbar. Alles übrige vermietet.





# Sommerfproffen



unter Garantie "Axela-Créme"

Dose: 2.50 zł Dose: 4.50 zł dazu "Azela = Seife" 1 Stüd: 1.25 zl. In Apotheten, Drogenshandlung. u. Parfumerien od. direkt durch die Firma J. Gadebusch. Poznań

Möbl. Zimmer mit 1 ober 2 Betten lofore zu vermieten.

# 10 billige Sage auf Damenkleider - Mäntel - Küte

auf Herren-u. Knabenmäntel u. Küte Treisermässigung bis 30°

Aussergewöhnlich günstige Gelegenheit billigen Einkaufs.

STARY RYNEK

Heute früh 61/4 Uhr entschlief sanft meine gute Mutter, unfere liebe Schwester und Großmutter

# Unna Mühmel

geb. Kunner

im Alter von faft 72 Jahren.

3m Ramen aller Hinterbliebenen

Rudolf Mühmel

Boznan, den 10. Juli 1929.

Die Beisegung findet am Sonntag, dem 14. d. Mits., um 5 Uhr nachm. von der Halle des Garnisonfriedhofes aus statt.

Während der diesjährigen

stehen die neuesten Typen bewährtester Fabrikate von allen

# landwirtschaftlichen Maschinen

und auch der neueste

Kühler-Schweröl-Motorschlepper

Type H R 5 in Ackerausrüstung

mit den neuesten

# Eberhardt'schen Anhängegeraten

auf meinem Musterlager zur Ansicht.

Allen Interessenten erteile ich erschöpfende Auskunft ohne jeden Kaufzwang und bitte um Besichtigung meines Musterlagers.

# PAUL G. SCHILLER, POZNAN

Maschinen und Eisenwaren für Industrie und Landwirtschaft

ul. Skośna 17 Telephon 2114

direkt hinter dem "Evg. Vereinshaus".

Beste u. billigste Bezugsquelle für Landmaschinen.



Ceeres Jimmer m. ohne Kochgelegh. v. alleinst. Heirat ein Mäcchen vom Lande, mein Bruder ält 2 Damen gef. Off. m. in Landw., 25 Jahre alt 1,72 groß, evangelisch, Berm. Breisg a. Ann.-Exp. Kosm. exford... da Ant. ein Landw. beabj. ist. Gefl. Ang. exb. a. Rah. Aust, ert. W. Berneder, Zduny, Krs. Krotoszyn. Arzyżowa 7 pt., rechts. Sp. zo.o., Zwierz. 6, u. 1141. Unn. Erp. Rosmos Sp. zo.o., Zwierzyn. 6, unter 1144

Die ausgesprochene Beleidigung

gegen den Gutsverwalter herrn Bogt in Jamet Obrzycto nehme ich reuevoll zurück.

Josef Krzyżaniak Zielonagóra.

Fiat 6/30 fast

Sportwagen), mit allen Schikanen b. z. vk. G. Dill, Poznań, Pocztowa 1.

Verzinkte Jauche- und Wasserfässer Schiebekarren offeriert

Woldemar Günter Landmaschinen Poznań



MEHR FARBEN DRUCKE

Um Mittwoch, 17. Juli verreift Frauenar3f Dr. Kantorowicz.

> Chemisch - analytisches Laboratorium für Industrie, Landwirtschaft, Handel u. Gewerbe

E. Kettler, Poznań Piekary 16/17, im Hause

der Westpolnisch. Landw. Gesellschaft. Untersuchungen

von Futter- und Düngemitteln, Oelen und Fetten, Wasser, Lebens-mittel u. Gebrauchsgegenständen. Bodenuntersuchungen n. Methode Prof. Dr. Neubauer.

